

Chronik der  
Freiw. Feuerwehr  
Grünigen

03/2003 - 12/2010

## Geschäftsbericht für das Jahr 2003

9.01.2003: Um 20 Uhr startete die Generalversammlung im Gasthaus Krone mit der Begrüßung durch Abteilungskommandant Hartmut Doser (Ortsvorsteher Buller, Ortschaftsräte, Stadtbrandmeister Wiherm, str. Stobbe, Vereine u. Presse). In Erinnerung an den verstorbenen Alterskameraden Severin Doser legten die Anwesenden eine Schweigeminute ein. Hartmut Doser berichtete abschließend von einem ruhigen Jahr mit einigen Kleinereinsätzen und bemängelte die langen Wartezeiten am Bahnübergang. Die Hauptprobe sei bewusst kleiner und ohne die Kernstadtwehre ausgelegt gewesen, da in 2003 dann wieder mehr geboten werden sollte angesichts des 300-Jahr-Jubiläums des Dorfes. Besonders hob er hervor, daß 2 weitere Kameraden zu Atemschutzgerätträgern ausgebildet wurden. Unser Abteilungskommandant dankte allen Kameraden, der Ort- und Stadtverwaltung sowie der Wehroleitung der Abteilung Stadt für die gute Zusammenarbeit und leitete nahtlos zum Jahresbericht über.

Diesem trug Schriftführer Daniel Brandi vor. Trotz weniger und nur kleinerer Ernstfälle dokumentiert der Bericht wieder zahlreiche Aktivitäten im und für den Ort. Es gab hierzu keine Wortmeldungen.

Michael Zeller berichtete dann wieder von einem umfangreichen Jahr der Grüninger Jugendfeuerwehr. In 608 Stunden Jugendarbeit habe man sich an zahlreichen Aktivitäten im Ort und auf Stadt- sowie Landesebene beteiligt. Höhepunkte des Berichts waren neben dem 150-jährigen Jubiläum der Kernstadtwehre das Zeltlager, eine Sternfahrt sowie der 2. und 3. Platz beim Tischtennisturnier. Mit der im vergangenen Jahr massiv verstärkten Jugendmannschaft konnte man endlich wieder viel aktiver an diversen Veranstaltungen teilnehmen.

Michael Zeller erklärte, daß er am 28.03.03 offiziell sein Amt als Jugendfeuerwehrwart an seinen Nachfolger Bernhard Hettich

und dessen Stellvertreter Dominik Doser übergeben werde. Er dankte seinen beiden Jugendbetreuern für die gute Zusammenarbeit und kündigte an, daß er noch bis Ende 2003 mit Rat und Tat für die Jugendarbeit zur Verfügung stehe.

Hartmut Doser ergänzte, daß das heute noch kein offizieller Abschied sei, er Michael aber für das langjährige äußerst große Engagement schon jetzt danke. Weiterhin informierte er darüber, daß die Kameraden Bernhard Hettich und Timo Feldmeier im Februar mit dem LKW-Fahrschein beginnen werden, welchen sie mit finanzieller Unterstützung der Stadt für die Feuerwehr erwerben wollen. Damit dürften dann auch wieder zwei junge Kameraden das Grüninger TSF-W fahren.

Alois Schorpp wurde in der anschließenden Wahl per Handzeichen einstimmig (1 Enthaltung) auf ein weiteres Jahr zum Obmann der Altersmannschaft gewählt. Hartmut Doser dankte ihm für das Engagement und merkte an, daß man am gut besetzten Stammtisch und zahlreicher anderer Aktivitäten der Alterskameraden sehr gut sehen könne, daß er seine Sache gut mache. Dann überreichte Hartmut Doser die Urkunden für die Führer- und Atem-

Schwarzwälder Bote, 12.01.2003:

## Buller beklagt Desinteresse an der Feuerwehr

### Floriansjünger ziehen ihre Bilanz

Von Wolfgang Limberger

Donaueschingen-Grüningen. Beständigkeit prägt das Engagement der Grüninger Feuerwehr, an deren die anderen Vereine und Ortschaftsräte nach Meinung von Ortsvorsteher Hans-Günther Buller mehr Interesse zeigen müssten.

In der zügigen Jahreshauptversammlung der Grüninger Feuerwehr am Freitagabend blickten die Floriansjünger auf fünf Alarme der Leitstelle im vergangenen Jahr. Glücklicherweise gehörten sie in den Bereich der »kleineren« Einsätze, so Abteilungskommandant Hartmut Doser in seinem Jahresrückblick. Der Geschäftsbericht von Schriftführer

Daniel Brandi hielt die vielfältigen Aktivitäten der örtlichen Wehr genau fest: Tauschbörsen, Hauptübung im Herbst, Besuche bei Stadtjubiläen, Alteisensammlung, die wöchentlichen Proben, Ausbildungen und Lehrgänge sorgten für einen vollen Terminkalender. Das Grüninger Jubiläumsjahr »schossen« sie am Neujahrstag ein im örtlichen Pfarrgarten mit musikalischer Umrahmung. Jugendfeuerwehrwart Michael Zeller berichtete von den zahlreichen Unternehmungen der jungen Feuerwehrmänner; 48 Proben und Zusammenkünfte hatten die zwölf Jugendlichen mit ihren drei Ausbildern. Mehr als 600 Stunden hatten die Verantwortlichen alleine im zurückliegenden Jahr für die Jugendfeuerwehr eingebracht.



Sie standen im Mittelpunkt der Generalversammlung: von links: Dominik Doser, Bernhard Hettich (die beiden künftigen Jugendwarte der Grüninger Jugendfeuerwehr), Timo Feldmeier (Oberfeuerwehrmann), Daniel Brandi (Hauptfeuerwehrmann), Mathias Doser (Oberfeuerwehrmann), Michael Zeller (15 Jahre Jugendfeuerwehrwart). Foto: Limberger

AH-Obmann Alois Schorpp wurde für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt. Stadtkommandant Joachim Wiher betonte die Wichtigkeit der Ortswehren; das frühe Eintreffen der Grüninger Wehr bei allen ausgelösten Alarmen zeige nach wie vor deren Bedeutung.

Im anschließenden Ehrungsteil gab es Urkunden für die beiden neuen Oberfeuerwehrmänner Mathias Doser und Timo Feldmeier, zum Hauptfeuerwehrmann ernannt wurde Schriftführer Daniel Brandi. Für seine 15-jährige Tätigkeit als Jugendfeuerwehrwart wurde Mi-

chael Zeller geehrt.

Die Gesamtwehr hatte in 2008 18 Proben, drei Feuerwehrleute wurden für den vollen Probenbesuch ausgezeichnet: Michael und Martin Zeller sowie Tobias Schwarz. Für einen Wertmutstropfen in der harmonischen Generalversammlung sorgte die geringe

Resonanz von Vereinsvertretern und Ortschaftsräten, Ortsvorsteher Dr. Hans-Günther Buller kritisierte deren passive Haltung.

Auch Ausblicke aufs Jubiläumsgeschäft gab es: die Gesamtjugendwehr der Stadt wird am 28. März eine Schauübung auf der Festwiese veranstalten.

schutzausbildung an Dominik Doser und Bernhard Hettich und erwähnte den Abschluss der Grundausbildung des nicht anwesenden Tobias Schwarz. Stadtbrandmeister Joachim Wicher bedankte sich für die Einladung, der er wie immer gerne nach Grüningen gefolgt sei. Bei den 5 Alarmen im 2008 sei die Grüninger Truppe immer schnell und mit genug Feuerwehrleuten am Einsatzort gewesen. Zudem habe die Abteilung gegenüber der Kernstadtwehr einen klaren Zeitvorteil bei der Anfahrt zum Einsatzort, was sich im 2008 wieder positiv bemerkbar gemacht habe.

Er dankte Michael Zeller für 15 Jahre Jugendarbeit und gab zu bedenken, dass alle derzeit jungen Aktiven aus der Jugendfeuerwehr stammten. Das sei ein Super-Erfolg für Grüningen. Wicher zeigte sich enttäuscht über den schlechten Besuch der Generalversammlung durch die Aktiven sowie zugleich zufrieden mit der regen Teilnahme durch die Alterskameraden. Dies hielt er für eine große moralische Unterstützung der Aktiven und fände es toll, dass die älteren Kameraden noch so zusammenhalten. Für die Ukw-Führerscheine von 4 Kameraden aus den Stadtteilen habe die Stadt einen Sonderposten von 5.000,- € eingeplant, um endlich wieder junge Feuerwehrleute aus Steuer der Einsatzfahrzeugen zu ernennen. Joachim Wicher dankte abschließend Alois Schorpp für die Bereitschaft weiterhin die Altersmannschaft zu leiten.

Dann beförderte er Mathias Doser, Timo Feldmeier und Johannes Kempter (in Abwesenheit) zum Oberfeuerwehrmann sowie Daniel Brandt zum Hauptfeuerwehrmann. Anschließend überreichte er Bernhard Hettich und Dominik Doser die offiziellen Abzeichen der Jugendfeuerwehrawarte und dankte ihnen für das große Engagement, welches sich auch in der Teilnahme an Weiterbildungen neben der Jugendarbeit zeige.

Ortsvorsteher Hans-Günter Buller überbrachte die Grüße der Ortsverwaltung und dankte für den Dienst am Nächsten, bei dem viele Stunden für die Aktiven und die Jugend geleistet wurden. Er zeigte sich zufrieden damit, dass der personelle Engpass bei der Jugendfeuerwehr durch das große Engagement von Hartmut Doser vom Tisch sei. Damit sei auch ein weiterer Schritt zur Sicherung der aktiven Mannschaft geschafft. Auch die Altersmannschaft sei sehr aktiv gewesen, so Buller. Schade fand er es, dass nicht so viele Vereinsvorstände bei der Generalversammlung anwesend seien. Er wolle sich dafür einsetzen, dass diese Veranstaltung ernst genommen werde. Zum Thema Bahnübergang erwähnte er die hohe Aktivität des Ortswehrtrages, aus der ein langwieriger Schachtverleher resultiere.

Man habe diesbezüglich auch über die Stadt Donauwiesing Druck auf die Bahn ausgeübt. Problematisch sei jedoch wohl der Mischverkehr von schnellen und langsamen Zügen. In Verbindung mit jeweils nur einem Signalgeber in beiden Richtungen sei die Abhandlung lt. Aussage der Bahn aber wohl schwierig. Dennoch habe man zwischenzeitig die Signalgeber überarbeitet und der Zustand sei erheblich verbessert worden. Die maximale Wartezeit sei nun 4 Minuten. Die schon vorgekommenen 15 Minuten seien eine Störung gewesen. Mehr könne im Moment nicht getan werden. Auch die Krankenhäuser seien

Südkurier, 12.01.2009:



Stadtbrandmeister Joachim Wicher (r.) konnte Daniel Brandt (2. v. r.) zum Hauptfeuerwehrmann ernennen. Oberfeuerwehrmänner wurden Mathias Doser (Mitte) und Timo Feldmeier (2. v.l.). Kommandant Hartmut Doser (l.) gratulierte. BILD: DORER

Einsatzerkennnis: **Grüninger Feuerwehr** kritisiert lange Wartezeiten am Bahnübergang

## Im Ernstfall ein Sicherheitsrisiko

Die ungewöhnlich langen Wartezeiten am Grüninger Bahnübergang beschäftigen jetzt auch die Grüninger Feuerwehr. Um ein Haar wäre bei einem Feuerwehreinsatz ein Löschzug nicht rechtzeitig zum Einsatzort gekommen.

VON  
KLAUS DORER

Grüningen – Glücklicherweise stellte sich der Alarm als ein blinder heraus. Doch was ist, wenn es tatsächlich um Rettung von Hab und Gut oder gar um Menschenleben gegangen wäre? Diese Frage stellte Kommandant Hartmut Doser bei der Jahresversammlung in

der „Krone“. Wenig Änderungsmöglichkeiten stellte jedoch Ortsvorsteher Hans-Günter Buller in Aussicht. Mit einer Wartezeit von vier Minuten werde auch in Zukunft zu rechnen sein. Der Grüninger Bahnübergang liege an einem strategisch ungünstigen Punkt. Denn es fahren eine Vielzahl unterschiedlich schneller Züge durch. Die Wartezeiten sind deshalb unterschiedlich lang. Buller verwies in diesem Zusammenhang auch auf entsprechende Anfahrtswege der Rettungsfahrzeuge aus Richtung Donauwiesing.

Der Jahresbericht von Daniel Brandt ergab viele Sitzungen, Seminare oder Fortbildungen. Auch die Teilnahme am Kreisfeuerwehrtag und diverse

Schauensätze der historischen Feuerwehrspritze wurden als Highlights genannt. Der Jugendbericht vom Jugendwart Michael Zeller ergab insgesamt 608 Einsatzstunden.

Beförderungen übernahm Stadtbrandmeister Joachim Wicher: Hauptfeuerwehrmann wurde Daniel Brandt, Oberfeuerwehrmann dürfen sich jetzt Mathias Doser und Timo Feldmeier nennen.

Erfreulich nannte Hartmut Doser den Zuschuss der Stadt in Höhe von 5000 Euro. Damit soll für vier Jungfeuerwehrmänner ein Führerschein für Einsatzfahrzeuge finanziert werden. Den fehlenden Betrag will die Wehr aus der Kameradschaftskasse beisteuern. Ihre Ausbildung zum Atem-

schutzträger und Sprechfunke haben Dominik Doser und Bernhard Hettich bestanden. Den Grundlehrgang hat Tobias Schwarz erfolgreich abgelegt.

Bei den Wahlen wurde Obmann der Altersmannschaft Alois Schorpp bestätigt. Die Grüninger Feuerwehr bilanzierte ein eher ruhiges Jahr. Es gab nur ein paar kleinere Einsätze. Die Hauptwehr hat nur noch 16 Aktive. Grund für Kommandant Doser, die Werbetrömmel zu rühren. Die Alterswehr umfasst 21 Aktive und ein Duzend Jugendlicher übt für den Ernstfall. Alle 18 Proben hat Tobias Schwarz besucht.

Kontakt: Kommandant Hartmut Doser, Telefon 0771/7766

angeschrieben worden, damit Rettungsdienste je nach Einsatzort dann über Donauesslingen oder Aufen anfahren.

Buller dankte den Kameraden für die Mitwirkung bei vielen Veranstaltungen und riefte zugleich die geringe Beteiligung am vergangenen Vollstraßenfest. Für das Nergalusschießen wünschte er sich größere Resonanz des Publikums. Er wies noch auf die für 28.03.09 geplante Großübung der Jugendfeuerwehren sowie das Vereinsbaumsetzen am 01.05.09 hin und bat um tatkräftige Unterstützung für das kommende große Jubiläumfest zur 300-Jahresfeier des Ortes. Dem beförderten Kameraden gratulierte er, dankte allen Funktionsträgern und freute sich auf die nun neue Jugendleitung. Er sehe die Jugendfeuerwehr bei Bernhard und Dominik in guten Händen, so Buller.

Hartmut Doser bedankte sich nun für die Kostenübernahme der Koronnen-Kartuschen durch die Ortsverwaltung. Gleichzeitig dankte er allen seinen Auschlussmitgliedern, dem Jugendbetreuer, Wassergräbern und allen die im abgelaufenen Jahr Fahrzeuge zur Verfügung gestellt hatten sowie Geräte gepflegt und gewartet hatten.

Für vollen Probenbesuch überreichte er Martin und Michael Zeller sowie Tobias Schwarz eine Plakette. Die Terminvorschau sparte Hartmut Doser sich - das werde wie immer in der Presse bekanntgegeben. Es läge aber schon wieder eine Einladung für die historische Spritzenmannschaft nach Schöllach vor. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich Hartmut Doser noch einmal bei allen Beteiligten für das rege Engagement. Die Alters-

mannschaft sei eben eine tolle Truppe, so Hartmut.

Wolfgang Dümberger dankte im Namen der Grüninger Vereine für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Besonders Dank richtete er im Namen des Musikvereins auch an die Wolberdinger Kameraden. Auch Hartmut Doser dankte Peter Stobbe noch einmal für die Unterstützung beim Seifenkistenrennen und schloß dann die Versammlung offiziell.

16.01.2009 Hartmut Doser besucht die Generalversammlung der Kernstadtwehr.

16.01.2009 Um 7:35h alarmierte die Leitstelle die Grüninger Feuerwehr. "Hilflose eingeschlossene Person im Eschenweg Nr. 9" ließ die Einsatzmeldung. DRK + Polizei waren bereits vor Ort. Das mit 3 Mann besetzte Grüninger TSF-W mußte allerdings am Bahnübergang längere Zeit warten, weil 2 Züge gleichzeitig passierten. Michael Zeller leitete den Einsatz, der um 7:59 schon beendet war.

### Grünigen

liegt im unteren Brigachtal, am Fuße des Schwarzwaldes, an sanft ansteigenden Hängen beiderseits des Tals. Der Ort weist eine Gemarkungsfläche von 610 Hektar auf und liegt am höchsten Punkt auf 700 Meter über dem Meeresspiegel. Von weit gut sichtbar thront die im 13. Jahrhundert erbaute St. Mauritius-Kirche. Das älteste Wohngebäude ist das Messnerhaus, ein früheres Kloster. Es brannte im 30-jährigen Krieg nieder und wurde um 1666 an gleicher Stelle wieder aufgebaut. Heute wohnt in diesem Denkmal geschützten Gebäude Ortsvorsteher Hans-Günter Buller mit Familie.

### Das Grüninger Wappen

Das Grüninger Wappen zeigt in einem roten Feld eine goldene Lilie über einer silberfarbenen, freistehenden Kugel.

Das ursprüngliche Wappen der Vogtei Grünigen dürfte aus dem frühen 19. Jahrhundert stammen. Seine Herkunft ist allerdings nicht bekannt. Das Wappen in der jetzigen Form wurde anno 1901 vom Generallandesarchiv Karlsruhe vollendet. Mit der Eingemeindung im Jahr 1972 verlor das Wappen eigentlich seine Gültigkeit. Nach wie vor ist es jedoch das Erkennungszeichen des schönen Baardorfes an der Brigach. Auch im Jubiläumslogo wurde die Lilie von der Mediengestalterin für Digital- und Printmedien Manuela Hirt trefflich mit eingearbeitet.



Nach vor dem verheerenden Brand von 1911 brauste diese Dampflokomotive von Donauesslingen kommend durch Grünigen. Zentral zu sehen ist auch das alte "Kronen" (erbaut im Jahr 1005).

Südkurier, 13.01.2009:

## Hettich und Doser werden Jugendwarte

Michael Zeller gibt sein Amt bei der **Feuerwehr** demnächst an zwei Nachfolger ab – In diesem Jahr wird noch groß gefeiert



Michael Zeller (Mitte) wird im März die Jugendwehr Grünigen in jüngere Hände geben. Dominik Doser (links) und Bernhard Hettich stehen als Nachfolger schon fest.

BILD: DORER

**Grünigen** (kd) Michael Zeller wird sein Amt als Feuerwehrjugendwart demnächst abgeben. Beim Jahrestreff der Grüninger Feuerwehr (wir berichteten) wurde Zeller, der die Jugendwehr seit 15 Jahren betreut, offiziell verabschiedet. Er geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge, sagte der 48-Jährige. Mit dem 21-jährigen Dominik Doser und dem 20-jährigen Bernhard Hettich habe man jedoch zwei junge Nachfolger gefunden.

Die beiden Nachwuchswehrmänner sind quasi ein „Eigengewächs“ der Grüninger Feuerwehr und sollen ab März als Doppelspitze die Jugendwehr führen. Bereits als Jugendliche haben sie sich der Nachwuchs-Wehr angeschlossen. Durch diverse Lehrgänge verfügen sie auch fachlich über genügend Erfahrung. Auch Joachim Wicher hieß die neuen Jugendleiter willkommen und wünschte ihnen viel Erfolg. Bevor jedoch für Michael Zeller Schluss ist, wird er noch die große Festveranstaltung organisieren. Dann feiert man „15 Jahre Grüniger Jugendwehr“. Als Initiator gilt der bereits verstorbene Gerd Brandt.

Michael Zeller leitete die Jugendwehr von Anfang an. Auch andere Jugend-Ortsteilwehren und die Jugendlichen aus der Kernstadt werden bei dieser großen Festveranstaltung mitwirken, hieß es bei der Hauptversammlung. Die Nachwuchsarbeit liegt auch der Hauptwehr mit Kommandant Hartmut Doser am Herzen, denn die Jugend von heute ist die Hauptwehr von morgen, sagte Doser. Interessierte seien immer willkommen.

Infos oder Anmeldung unter Telefon 0771/77166.

Südkurier, 24.01.2009

ganzseitiger Bericht zum 300-jährigen Jubiläum:

### Jubiläumstermine

Zahlreiche Veranstaltungen gibt es im Jubiläumsjahr: Kirchenkonzert am 17. Mai, das Hauptfest findet vom 26. bis 29. Juni auf der Wehrede statt. Ein weiterer Höhepunkt wird das Freilicht-Theater, das in der Zeit vom 17., 18., 24. und 25. Juli gleich viermal aufgeführt wird. Das Seifenkistenrennen folgt vom 11. bis 13. September mit den deutschen Meisterschaften am Berggring. Weitere Veranstaltungen stehen unter dem „Jubiläumsschild“: 23. und 24. Mai: Unimogtreffen; 1. und 2. August: Brigachtalpokaltourier auf dem Fußballplatz. Pfarrfest zum Patrozinium von St. Moritz auf der Schulwiese oder in der Halle; 10. Oktober: Feuerwehrprobe und Kilbigfest. Geplant ist auch noch ein „Spiel ohne Grenzen“ von Jugendfeuerwehr, Fußballclub und Turnverein. Der Termin ist noch offen.

Baardorf feiert das ganze Jahr über **900 Jahre** verbrieft Geschichte

# Grünings wechselvolle Geschichte

**Auf dieses Jahr hat man in Grüningen lange hingefiebert. Denn das Brigach-Dorf blickt in diesem Jahr auf 900 recht wechselvolle Jahre zurück. Denn auf das Jahr 1109 datiert die erste noch existente Erwähnung Grünings. Mit einer Silvesterparty hat der Reigen der Veranstaltungen schwungvoll begonnen, weitere Glanzpunkte sollen das Freilicht-Theater, Konzerte und das Hauptfest vom 26. Juni bis 29. Juni werden. Der SÜDKURIER wird das Jubiläumsgeschehen ausführlich begleiten, heute mit einem Blick auf die Dorfgeschichte.**

VON  
KLAUS DORER

Heute präsentiert sich Grüningen als schmuckes Baardorf wie viele andere, das seinen ländlichen Charakter trotz des Strukturwandels in der Landwirtschaft beibehalten hat. Doch die Geschichte verliert im Vergleich zu anderen Dörfern in der Region ganz anders. In den 900 verbrachten Jahren bis zur Eingemeindung nach Donaueschingen in den 70-er Jahren wechselte Grüningen mehrfach den Besitzer – zwangsweise. So waren die Grüninger unter anderem auch „(Vorder-)Österreicher“.

Wie gestaltete sich das Leben im historischen Grüningen, in vergangenen Jahrhunderten. Vieles bleibt im Dunkeln, ist längst in Vergessenheit geraten. Aber einige wichtige Eckdaten sind überliefert. So existiert noch eine über sechs Meter lange Pergamentrolle des Schwarzwälder Klosters St. Peter, die von einigen Mönchen beschrieben worden war. Hier sind Schenkungen, Zinsen oder Rechnungen aufgelistet. In einer dieser Schenkungen, die der „edle Konrad von Waldkirch“ im Jahre 1109 vorgenommen hat wird auch ein Berthold von Grüningen genannt – die erste urkundliche Erwähnung Grünings.

Freilich ist Grüningen wesentlich älter als 900 Jahre. Historische Grabfunde belegen dies eindeutig. So fand man im Jahr 1920 im Gewinn Bruchäcker, in der Nähe des Bahnhofs, ein Grab mit einem bronzenen Schwert als Beigabe. Die meisten prähistorischen Gräber fand man beim Bau der Bahnlinie um 1875. Im Gewinn Rebberg schlummert eine verborgene Burgruine, die dem Freiherrn Bruno von Grüningen als Wohnsitz gedient haben soll. War er der Namensgeber von Grüningen? Viele Legenden umranken jedenfalls diesen edlen Ritterherrn und seine Burg. Der heutige Ortsname kannte in früheren Jahren diverse Facetten. So wurde Grüningen auch Grueningen, Gröningen oder Grünigen genannt.

Nach 1109 erlebte Grüningen eine wechselhafte Geschichte. Im Jahr 1179 wird Grüningen dem Kloster St. Georgen zugeschlagen. Später sind es die Herzöge von Zähringen und schließlich, nach 1200, wird das Haus Fürstenberg Eigentümer dieser Vogtei. Im Jahr 1306 schenkte beispielsweise Graf Egon zu Fürstenberg den Ort

Grüningen dem Johanniterorden in Villingen. In der Folgezeit wurde der Ort auch mehrfach verpfändet. Gerade mit der Zähringerstadt Villingen gab es Jahrhunderte lang währende Verbindungen. Kein Wunder schließlich ist Grüningen mit nur acht Kilometer Strecke der Donaueschinger Ortsteil mit der kürzesten Entfernung nach Villingen. Erst 1939 kam Grüningen zum Landkreis Donaueschingen und am 1. Januar 1972 erfolgte die Eingemeindung zu Donaueschingen.

Im Jahr 1446 sicherte sich die Stadt Villingen die Herrschaft über Grüningen. Die Stadt bestellte für ihre Brigachtaler Orte einen Ortsvogt, der in den Dörfern dann zweimal im Jahr Gericht hielt. Ihr faktischer Ortsherr war der Villingener Magistrat und man gehörte zu Vorderösterreich, war also der Habsburgern unterstellt. Die langge Zugehörigkeit zu Österreich endete erst anno 1805 mit dem Frieden von Pressburg.

Am 30. Mai 1806 wurde Villingen und somit auch Grüningen, Württemberg zugeschlagen, was allerdings nur ein kurzes Intermezzo war. Noch im gleichen Jahr wurde Grüningen durch den Rheinbundvertrag endgültig badi-sch.

Trotz dieses „Schutzes“ unter dem Dach der großen Nachbarstadt, hatten die Grüninger viel zu erleiden. Im Frühjahr 1525 plünderten aufständische Bauern der Baar den Ort Grüningen. Auch hundert Jahre später waren die Dorfbewohner im Dreißigjährigen Krieg von Krankheiten und Plünderungen betroffen. Auch in späteren Jahren, die der Ort Grüningen durch die Lage oft schwierig. Aus den Auswanderungsakten der Ortsverwaltung von 1834 gehen diverse Auswanderungen hervor. So nahm im Jahr 1858 gar eine 19-köpfige Familie das ungewisse Los auf sich, ohne jegliche finanzielle Mittel in die USA auszuwandern.

Mit der Auflösung des „Zehnten“ im Jahr 1833 wurden zwar gravierende Verbesserungen für das ausschließlich landwirtschaftlich geprägte Grüningen eingeleitet. Allerdings folgte 1851 eine verheerende Missernte, was eine große Notlage auslöste. Mehrere Gehöfte mussten aus finanziellen Gründen versteigert werden.

Eine Brandkatastrophe am 12. September 1911 lähmte die Grüninger Bevölkerung vor fast 100 Jahren. Ein Großteil des historischen Dorfkerns „Zinken“ brannte nieder. Beim Wiederaufbau ergab sich eine aufgelockerte Bebauung. Einige Landwirte erbauten neben der Bahnlinie neu. Das Ortsbild bekam auf diese Weise ein neues Gepräge.

Nach dem zweiten Weltkrieg begann nach und nach die Wandlung vom reinen Bauerndorf zur attraktiven Wohngemeinde. Mitte der 50-er Jahre erschloss die Gemeinde das Gewann Rebberg. Das erste Haus bezog die Familie Dorer 1956. Dem Bau-boom entsprechend wuchs die Bevölkerung seinerzeit rasch an. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts zählte man unter 200 Einwohner. Im Jahr 1955 waren es 385 und 30 Jahre später 730 Einwohner. Heute gibt es fast 800 Grüninger.

In diesem Jahr also in Grüningen. Der mit 760 Einwohnern viertgrößte Stadtteil in der strategisch für Pendler vorteilhaften Lage zwischen Villingen und Donaueschingen und zudem in landschaftlich reizvoller Brigachtal-Kulisee blickt auf eine 900-jährige verbrieft Geschichte zurück. Die Dorfgemeinschaft, die Ortsverwaltung, die Vereine und freilich auch das „amtliche Donaueschingen“ haben den Veranstaltungs-Kalender schon geschrieben. Und wie für Aufen, Hubertshofen und Aasen wird auch das Medienhaus SÜDKURIER dieses Ereignis begleiten mit einer ganzen Serie von Berichten, Reportagen, Serien und Sonderveröffentlichungen. Den Start weit vor den offiziellen Fest-Terminen markiert heute dieser Blick in die Grüninger Dorfhistorie – und besichert das Wissen darüber, was es da in Grüningen überhaupt zu feiern gibt.

## HALLO GRÜNINGEN

DAS JUBILÄUM

**Was es zu feiern gibt**



VON WOLFGANG LOSERT

Das kleine Aufen hat's 1988 demonstriert, das entlegene Hubertshofen 2002 und das in den 90-er Jahren „Trend“ gewordene sonnige Aasen 2005: Die sieben Donaueschinger Dörfer haben allesamt eine stolze (eigene) Geschichte und gleichermaßen eine auch nach ihrer Fusion mit der Kernstadt nicht entfärbte Identität. Als Aufen damals sein 800. Jubiläum feierte, Hubertshofen auf seine 650-jährige Existenz zurück blickte und Aasen gar zur 1150-Jahr-Feier einlud, da wurde dies überall zum herausragenden Moment für die dörfliche Familie und ihre ganze Stadt-Verwandtschaft. Denn wann im Jahr gibt es schon solche symbolische und reale Gelegenheiten, jenes föderale Konstrukt aus Kernort und Dörfern bürgerschaftlich zu feiern und zu leben, welches der Stadt ihre Gliederungen und damit viel mehr an konturierter Identität gibt als es monolithisch geformte Orte oder wuchernde Ballungsräume jemals haben können? Donaueschingens Stadtkern und seine Dörfer sind sich ausgesprochen sympathisch, wie viele Politik-Debatten belegen. An solchen Festtagen, Festjahren darf dieser ideale, theoretische Wert idealistisch und praktisch gefeiert werden.



900 Jahre sind seit der ersten urkundlichen Erwähnung Grünings vergangen. Seinen dörflichen Charakter hat der Donaueschinger Stadtteil bis heute erhalten.  
BILD: BRUNNER



1.01.2009 Daniel Brandi besucht Abteilungscommandant Hartmut Doser im Weiskrautenhaus, wo dieser sich für einige Tage stationär in Behandlung befindet. Mit den besten Wünschen der Grüninger Feuerwehr übergibt er ein Genesungsgeschenk.

Südkurier, 14.02.2009:

**PERSÖNLICHES**

**70. Geburtstag**

**Viktor Willmann**, frühere Oberhex der Reberghexen und als „Kronewirt“ Viktor“ aus einer alten Grüninger Familie abstammend, feiert am morgigen Sonntag bei guter Gesundheit

seinen 70. Geburtstag. Die Wiege des Jubilars stand im Gasthaus „Krone“. Dort verlebte er zusammen mit seiner Schwester Berta unbeschwerter Kinder- und Jugendjahre. Das traditionelle Wirtshaus „Krone“ mit angrenzendem Ökonomie-Gebäude wurde schon anno 1905 vom Großvater Robert erbaut. Später erbt sein Vater Josef den Gasthof. Nachdem sein Vater nicht mehr aus dem Zweiten Weltkrieg heimkehrte, ging die „Krone“ in seinen Besitz über. Noch lange nach dem Krieg trieb seine Mutter Anna die Gaststätte alleine um. Dann wurde es immer beschwerlicher. Im Jahr 1970 verkaufte Viktor Willmann dieses Lebenswerk und baute am Reberg sein Eigenheim. Nach dem Krieg begann das Geburtstagskind eine Lehre als Schlosser. Später erwarb er den Techniker und bis zu seinem Ruhestand war Willmann als technischer Berater im Außendienst tätig. Im Jahr 1963 heiratete er seine Maria aus Vöhrenbach. Aus dieser Ehe gingen die Kinder Sandra und Thomas hervor. Leider verlor er seine Ehefrau schon 1994. Viktor Willmann war von jeher ein Vereinsmensch. Schon im jugendlichen Alter war er Fußballer mit Leib und Seele und später sogar Schiedsrichter. 1975, als die Hexen gegründet wurden, war Willmann dabei und führte die Geschicke des Brauchtumsvereins von 1981 bis 1993. Unter seiner Regie erlangten die Reberghexen auch den Vereinsstatus. Mit 18 Jahren ging er in die Feuerwehr. Noch heute ist er in der Altersmannschaft aktiv. Besonders hat es ihm die Musik angehtan. Und auch im Musikverein ist der Senior Gründungsmitglied und langjähriger Trompeter. In seiner Freizeit ist Willmann ein begeisterter Tänzer. Kaum einen Tanztee im Bad Dürreheimer Kurhaus lässt er aus. Zum morgigen Ehrentag gratuliert neben den Kindern und Schwiegerkindern auch seine

21.01.09 Alterskamerad Gebhard Lumberger feiert seinen 80. Geburtstag. Alois Schopp und Fraule Erdle überbringen ein Geschenk und die Glückwünsche der Grüninger Feuerwehr.

15.02.09 Alterskamerad Viktor Willmann wird 70 Jahre alt. Hartmut Doser und Alois Schopp gratulieren im Namen der Grüninger Feuerwehr und überbringen ein Präsent.

04.03.03 Durch Tauwetter werden auf dem noch gefrorenen Boden große Mengen Wasser frei und überall bilden sich kleine Ruinsale, die sich mancherorts talabwärts einen Weg suchen. Um 17:31 h wird die Grüninger Feuerwehr vom Hausherr des Anwesens Holzleweg 12 alarmiert, weil sich dort ein Sturzbad durchs Wohnhaus ergießt. 6 Mann leiten das Wasser mit einer provisorischen Holzkonstruktion vom Haus weg und pumpen anschließend den Keller aus. Um 21:03 h meldet sich Einsatzleiter Hartmut Doser wieder einsatzbereit im Gerätehaus zurück.

14.03.09 Hartmut Doser besucht das alljährliche Kommandantenseminar in Hondingen.

14.03.09 Die erste Gebrauchtwagenkaufbörse des Jahres lockt wieder zahlreiche kleine und große Schatzsucher ins Grüninger Feuerwehrgerätehaus.

28.03.2009 Anlässlich des 15-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Grüningen findet am Anwesen Schrenk

eine Großübung der Jugendfeuerwehren aus Donaueschingen, Pfohren-Neudingen, Hubertslofen und Grüningen statt. Trotz des Regens verfolgten viele Zuschauer den Einsatzablauf. Die Manöverkritik von Abteilungscommandant Hartmut Doser fiel durchweg positiv aus. Im anschließenden Festakt im Grüniger Feuerwehrgerätehaus gedachte man noch einmal dem 2002 verstorbenen Gerd Brandi, der 1994 die treibende Kraft zur Gründung der Jugendfeuerwehr war. Bürgermeister Bernhard Kaiser lobte in seiner Laudatio das große Engagement von Hartmut Doser und Michael Zeller für die Abteilungswehr.

Südkurier, 30.03.2009 (Seite: 'BAAR')

Grüningen feiert mit allen Jugendabteilungen 15-Jähriges – **Bernhard Hettich** ist neuer Leiter

# Das große Fest der Jugendwehren

VON KLAUS DORER

Mit einem Festakt feierte die Grüninger Jugendwehr am Wochenende ihr 15-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde dem bereits verstorbenen Gründer Gerd Brandi gedacht. Er hatte im Jahr 1994 die Idee, zwölfjährige Buben an den Feuerwehrdienst heran zu führen. Über 15 Jahre hatte auch Michael Zeller die Jugendwehr mit aufgebaut. Er gab das Zepter jetzt an Bernhard Hettich ab.

Mit lautem Sirenengeheul kündigten sich am frühen Samstagnachmittag mit verschiedenen Fahrzeugen die Freiwilligen Feuerwehren aller Ortsteile in Grüningen an. Freilich hatte es sich nur um eine Großübung gehandelt, an der Jugendliche aus Neudingen, Pfohren, Hubertslofen, Donaueschingen und Grüningen teilnahmen. Die aufgebotene Truppe war recht imposant. An die 50 Jungs und auch ein Mädchen übten am Objekt



Gute Manöverkritik verteilte Hartmut Doser bei der großen Hauptprobe aller Jugendwehren, aus Grüningen, Pfohren, Hubertslofen, Neudingen und Donaueschingen. BILDER: DORER



Michael Zeller (links) übergab symbolisch den Wimpel der Jugendwehr an den neuen Jugendleiter Bernhard Hettich. In einem kleinen Festakt wurde Zeller offiziell als Jugendwart verabschiedet. Er stand über 15 Jahre an der Spitze

den Ernstfall. Bald waren alle Schläuche beim Hof der Familie Schrenk ausgerollt. Und es hieß unter den Augen von Stadtbrandmeister Wicher: „Wasser marsch.“ In der anschließenden Manöverkritik lobte Kommandant Doser den Einsatz. Es habe alles wunderbar geklappt. Im Anschluss an die Probe gab es einen kleinen Festakt im Feuerwehrgerätehaus. Im Mittelpunkt stand zunächst Michael Zeller, der in einer Feierstunde verabschiedet wurde. Zeller gab sein Amt nun offiziell in die Hände des neuen Jugendleiters Bernhard Hettich und Stellvertreter Dominik Doser. Die Feuerwehrarbeit im Bereich Jugend habe ihm immer sehr am Herzen gelegen, sagte Zeller. Nur deshalb war er eineinhalb Jahre

Lob für die Grüninger Jugendwehr kam auch von der Stadt. Bürgermeister Bernhard Kaiser sprach die Laudatio. Dank des Einsatzes von Kommandant Hartmut Doser und seines Jugendleiters Michael Zeller habe man eine so starke Truppe zur Verfügung, so Kaiser. Kommandant Hartmut Doser zollte dem scheidenden Jugendleiter Lob und Anerkennung für sein Engagement im Jugendsektor. Als Geschenk hatte er eine nagelneue Uhr in der Tasche. Sichtlich gerührt nahm Zeller noch weitere Geschenke entgegen. Am Rande der Veranstaltung rührte auch Stadtbrandmeister Joachim Wicher die Werbetrommel. Das Feuerwehrgesetz soll demnächst geändert werden. Dann könnten schon

Jugendwehr beitreten. „Neben der Geselligkeit werden die Jugendlichen in vielen interessanten Bereichen geschult“, so Wicher. Im Erwachsenenalter sind dann Ausbildungen in Löschangriff oder Fortbildungen zum Funker und zum Jugendfeuerwehrwart möglich. Diesen Lehrgang erfolgreich abgelegt haben die neuen Jugendleiter Bernhard Hettich und sein Vize Dominik Doser. Mit ihren 21 Jahren hat die Grüninger Jugendwehr jetzt ein junges und schlagkräftiges Führungsteam.

Informationen oder Anmeldungen beim Abteilungscommandanten Hartmut Doser, Telefon 0771/7766 oder beim neuen Jugendwart Bernhard Hettich

Nach 15 Jahren gibt Michael Zeller sein Amt als Jugendfeuerwehrwart nun offiziell an seinen Nachfolger Bernhard Hettich ab. Symbolisch übergibt er ihm den Wimpel der Grüninger Jugendfeuerwehr. Hartmut Doser überreicht Michael als Anerkennung für das große Engagement eine Uhr. Den Glückwünschen schließen sich Stadtbrandmeister Joachim Wücher, Bürgermeister Bernhard Kaiser und Ortsvorsteher Dr. Hans-Günter Buller an. Stadtbrandmeister Wücher kündigt zu dieser Gelegenheit die Änderung des Eintrittsalters für Jugendliche auf 10 Jahre an. Dies soll im kommenden Jahr in der Satzung geändert werden.



Südwest, 28.03.2009:

Grüninger Jugendfeuerwehr feiert heute ihr 15-jähriges Bestehen

# Heute Großübung mit allen Jugendwehren

Am heutigen Samstag feiert die Grüninger Jugendfeuerwehr ihr 15-jähriges Bestehen. Der bereits verstorbene Gerd Brandi hatte im Jahr 1994 die Idee, bereits die Jugend an den Feuerwehrdienst heran zu führen. Seit 15 Jahren gilt auch Michael Zeller in der Jugendwehr als „Macher“. Heute endet seine Laufbahn.

VON  
KLAUS DORER

**Grünigen** – Bereits beim Jahrestreff im Januar hatte der scheidende Jugendwart Michael Zeller signalisiert, für Jüngere Platz machen zu wollen. Bernhard Hettich war bereit und wird ab sofort die Grüninger Jugendwehr führen. Doch zunächst wird gefeiert, mit einer großen Übung in Grünigen, an der alle umliegenden Ortsteil-Jugendwehren beteiligt sein werden. Heute um 14 Uhr werden also in Grünigen die Sirenen heulen. Danach wird die Groß-Übung stattfinden. Im Anschluss ist im Feuerwehrgerätehaus ein kleiner Festakt vorgesehen. Dort wird Michael Zeller offiziell sein Amt an die neuen Jugendleiter weiterreichen.

Die Jugendfeuerwehr, wo Jungen und Mädchen ab dem zwölften Lebensjahr eintreten können, habe ihm immer sehr am Herzen gelegen. Nur



Michael Zeller (rechts) wird heute offiziell als Jugendwart verabschiedet. Er stand über 15 Jahre an der Spitze. Neuer Jugendwart wird Bernhard Hettich (2 v.l.). Kommandant Hartmut Doser (ganz links) wird den heutigen Festakt im Feuerwehrgerätehaus leiten. Zunächst ist noch eine Großübung mit allen Ortsteilwehren.

BILD: DORER

deshalb war er 15 Jahre Jugendleiter, so Zeller. Auch Kameradschaft, Sport und Spiel gehören natürlich dazu, so Zeller weiter. Auch hier ist Grünigen Vorreiter. Zuletzt spross der Nachwuchs zahlreicher als anderswo. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Kommandant Hartmut Doser und seinem Jugendleiter Michael Zeller.

Nach der Zeit in der Jugendwehr kann man der Feuerwehr beitreten. Männer und Frauen ab 18 Jahren können den aktiven Feuerwehrdienst leisten. Körperliche Fitness ist natürlich Grundvoraussetzung. Gerade in der heutigen Zeit, in der man viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt sei, sei es schwer, noch Mitbürger zu finden, die sich der guten Sache und zum Dienst

bereit erklären, sagt Zeller. Aber der Fortbestand der kleinen Feuerwehrabteilungen sei aus dem Ortsgeschehen nicht wegzudenken, bestätigt auch Kommandant Hartmut Doser.

Im Erwachsenenbereich werden neben der Grundausbildung viele Bereiche geschult. Zunächst im Heimatort, später auch auf Lehrgängen. Ausbildungen in Löschangriff, zum Maschinist, und nicht zuletzt Fortbildungen zum Funker oder zum Jugendfeuerwehrwart werden angeboten. Der neue Jugendleiter hat es vorgemacht und übernimmt jetzt bereits mit 2 Jahren die Grüninger Jugendwehr.

Informationen beim Abteilungskommandant Hartmut Doser, Telefon 0771/7766

Schwarzwälder Bot, 30.03.2009:

## Da wären Flammen chancenlos

Donaueschinger Jugendwehren beweisen in Grünigen Schlagkraft

Von Wolfgang Limberger

**Donaueschingen-Grünigen.** Samstagnachmittag in Grünigen, 14 Uhr: Sirenengeheul, Blinklichter und Feuerwehrautos aus verschiedenen Richtungen. Anlass war die gemeinsame Großübung der Jugendfeuerwehren aus dem Donaueschinger Stadtgebiet; neben der Jugendwehr aus Donaueschingen waren die Jugendwehren aus Pföhren-Neudingen und aus Hubertshofen nach Grünigen gekommen.

Angenommen wurde ein Brand im Anwesen von Familie Schrenk im Bergring, die Kaminanlage des Kartoffeldämpfers hatte sich angeblich entzündet und einen Brand verursacht. Die Grüninger Jugendlichen bekämpften das Brandobjekt und führten eine Menschenrettung durch; die Wehr aus Donaueschingen

aus der Brigach zuständig, die Jugendwehren Pföhren-Neudingen und Hubertshofen übernahmen den Brandschutz der Nebengebäude. Fünf Fahrzeuge waren für die gemeinsame Großübung eingesetzt, circa 35 Jugendliche beteiligten sich aktiv an der Brandbekämpfung.

Viele Zuschauer verfolgten die Übung, nach deren Ende alle ins Grüninger Feuerwehrgerätehaus eingeladen waren. Dort wurde das 15-jährige Bestehen der Grüninger Jugendfeuerwehr gefeiert.

1994 war die Grüninger Jugendwehr durch den damaligen Jugendwart Gerd Brandi gegründet worden, damit hatte Grünigen die erste Stadtteilfeuerwehr mit eigener Jugendabteilung. Noch im Jahr 1994 übergab Gerd Brandi das Amt des Jugendwartes an Michael Zeller, der 15 Jahre lang die Jugendformation erfolg-

tag erhielt er viele Dankesworte für seine Arbeit im Jugendbereich, die Verantwortung übergab er an diesem Nachmittage an seinen jungen Nachfolger Bernhard Hettich.

Nicht nur Bürgermeister Bernhard Kaiser, der die Großübung mit verfolgt hatte, bedankte sich bei Michael Zeller für seine verantwortungsvolle Aufgabe, sondern auch Grünigens Ortskommandant Hartmut Doser, Kreisjugendfeuerwehrwart Markus Ohnmacht aus Pföhren und der Sprecher für alle Jugendwehren der Stadt, Georg Tritschler aus Hubertshofen und Grünigens Ortsvorsteher Hans-Günter Buller fanden viele lobende Worte für den bislang erfolgreich agierenden Jugendwart. Zeichen des Dankes und der großen Anerkennung waren die zahlreichen Präsenten, die Michael Zeller für seine Arbeit ent-



Aktiv bei der Brandbekämpfung waren neben anderen die Jugendlichen der Feuerwehr Grünigen am Samstag. Angenommen wurde ein Brand im Anwesen von Familie Schrenk. Foto: Limberger

sonderes Geschenk erhielt er von Buller eine Zusammenstellung von Texten und Bildern mit den vielen Aktivitä-

keit. Den neuen Jugendwart Bernhard Hettich wird er tatkräftig unterstützen, ebenso die aktive Feuerwehrmann-





24.04.09 Zwischen Grünigen und Wolterdingen geriet einer älteren Grünigerin ein Feuer außer Kontrolle und entwickelte sich zum Flächenbrand. Eine zufällig vorbeifahrende Polizeistreife alarmierte über die Leitstelle die Feuerwehr. Nur 6 Minuten nach der Alarmierung (11:20h) war das mit 5 Mann besetzte Grüniger TST-W vor Ort. Unter der Leitung von Hartmut Doser war das Feuer mit Unterstützung zweier Fahrzeugzeuge der Kemptenwehr schnell gelöscht. Um 12:10h wurde das Einsatzende verkündet.

24./25.04.09 Michael Zeller vertritt Bernhard Helber und Dominik Doser bei einem Jugendfeuerwehrlager in Bruchsal (Landesfeuerweherschule)



Schwarzwälder Bote, 02.05.2009:



### Maibaumstellen läuten den Wonnemonat auf der Baar ein

Mit dem Aufstellen von Maibäumen wurde in vielen Ortschaften der Beginn des Wonnemonats eingeläutet. In Donaueschingen lud der Frohsinn mit seiner Trachtengruppe zum fröhlichen Fest samt Maibaumstellen, Musik und Tanz auf den Hanselbrunnenplatz ein, in Neudingen stellten Unbekann-

te einen Maibaum, geschmückt mit einem Schild mit der Aufschrift »DSL zu schnell für Bus und Bahn« und in Grünigen fand das Maibaumstellen in Anlehnung an das Dorfjubiläum statt – das hatte die AH-Mannschaft der Feuerwehr schon lange geplant: die Aufstellung eines Vereinsbaumes auf dem

Festplatzgelände. Am 1. Mai war es soweit: der von AH-Obmann Alois Schorpp in monatelanger Arbeit vorbereitete Vereinsbaum mit einer Länge von sechs Metern und acht verschiedenen Wappen ausgestattet, wurde aufgestellt. Zunächst trafen sich die Verantwortlichen am Feuerwehrgerätehaus

mit den Aktiven des Musikvereins Grünigen zur Aufstellung; der Musikverein führte den kleinen Festzug an, die Feuerwehrleute in historischer Uniform zogen den Metallbaum auf einem kleinen Wagen zum Festplatz, auf dem sich eine große Menschenmenge eingefunden hatte. Foto: Limberger





01.05.2009 Nach der feierlichen Präsentation des von Alois Schorpp hergestellten Vereinsmaibaums am Feuerwehrgerätehaus zog die historische Spritzenmannschaft begleitet vom Grüninger Musikverein und zahlreichen Grüninger Bürgern durch den Bergweg hinauf zur Wehede. Hier wurde der Maibaum mit allen Grüninger Vereinswappen von der Altersmannschaft schließlich aufgerichtet. Der anschließende Festhock war sehr gut besucht.

07.05.2009 Alterskamerad Helmut Maier feiert seinen 75. Geburtstag. Alois Schorpp und Hartmut Doser gratulieren im Namen der Grüninger Feuerwehr und überbringen ein Präsent.

09.05.2009 Alle Grüninger Altersschutzgeräteträger werden in der Vertretung der Suedkurier 02.05.2009:



In einer regelrechten Prozession wurde der neue Grüninger „Vereinsmaibaum“ Richtung Festplatz transportiert. Ortsvorsteher Hans-Günter Buller, der Gemeinderat die Vorstände der einzelnen Vereine und die Bevölkerung waren mit dabei. BILDER: DORER

# Einzug ins Grüninger Jubeljahr

## Vereinsbaumsetzen: Straßenspektakel zum 900-Jahr-Anlass lockte viele

Nach der gelungenen Silvesterparty zum Auftakt der Grüninger 900-Jahr-Feierlichkeiten hat das Jubeljahr jetzt sein erstes Straßenspektakel mit großer Beteiligung erlebt. Mit einem historischem Umzug schritten die Grüninger gestern zur Aufstellung des Vereinsmaibaums.

VON  
KLAUS DORER

Grünigen – Nachdem die Holzschilder mit den historischen Hausnamen ein voller Erfolg wurden, hat die Grüninger Ortschaft nun eine weitere bleibende Erinnerung. Das neue Wahrzeichen, mit den Tafeln aller Grüninger Vereine, hatte Alois Schorpp im Vorfeld in wochenlanger Arbeit in Eigenregie hergestellt.

Nachdem die feierliche Präsentation des fertigen Werkes beim Feuerwehrgerätehaus beendet war, startet

die Prozession durchs Dorf, unter feierlichen Klängen des Grüniger Musikvereins und der Bevölkerung. Auf dem Festplatz stellten die Alterskameraden der Feuerwehr unter den Augen der Vereine und Einwohner den Vereinsbaum auf.

Ortsvorsteher Hans-Günter Buller zeigte sich in seiner kleinen Laudatio begeistert vom großen Zusammenhalt aller Grüninger und der Vereine. Dank ging auch an die Altersmannschaft der Feuerwehr und dem Ideengeber für den Vereinsbaum Alois Schorpp.

Der „Festhock“ wurde sehr gut angenommen. Bereits um die Mittagszeit waren alle „Würstle“ ausverkauft. Die nächste größere Veranstaltung ist das Kirchenkonzert am 17. Mai um 19 Uhr in der Grüninger Kirche. Ersatzlos gestrichen wurde hingegen das geplante Unimogtreffen.

@ Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de](http://www.suedkurier.de)



Vereinsvorstände vor dem Vereinsbaum: Erich Thurow, Josef Hirt, Hartmut Doser, Christa Hauger, Ortschef Hans-Günter Buller, Alois Schorpp (Spender),

Firma Ziegler in Jovaneschdunfen mit den neuen Altersschutz-Einsatzboxen ausgestattet.



08.05.2009 Nach starken Regenschauern dringt Wasser in die Festhalle ein. Die Bühne und der Hallenboden sind betroffen. Ortsvorsteher Günter Buller trifft daraufhin zufällig Bernhard Heibel,



Hebt an: Die Grüninger Feuerwehr mühte sich mächtig, um den Vereinsbaum zu heben. Helmut Maier, Alois Schorpp, in historischer Uniform eines Orts-

der sich zusammen mit Dominik Doser mit dem Wassersänger um 20:20h  
sogleich ans Werk macht. Um 21:45h ist die Festhalle wieder trocken und der Ein-  
satz beendet.

Schwarzwälder Bote, 13.05.2009:

# Ortsteilwehren werden fit für den Unfalleinsatz

Moderne Fahrzeuge stellen vor neue Hürden

Von Wolfgang Maier

Donaueschingen. Dass sich für die Ortsteilwehren bezüglich der patientengerechten Rettung aus Kraftfahrzeugen in Zukunft einiges ändern wird, erfuhren am Montagabend an die 70 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren aus den Donaueschinger Ortsteilen im Oskar-Meroth-Haus von Ausbilder Gerd Wimmer. Er bewies nicht nur ausgezeichnete theoretische Kenntnisse sondern konnte als Mitglied einer Feuerwehr, die jährlich bis zu 15 Einsätze bei Verkehrsunfällen zu leisten hat, seine Ausführungen mit praktischen Beispielen untermauern - die Donaueschinger Ortsteilwehren sollen zunehmend eingebunden werden, für viele von ihnen, so Wimmer im Vorfeld, war das bei dieser Schulung vermittelte Wissen grundlegend neu.

Wimmer ermahnte die allgemeinen Einsatzregeln streng zu beachten, vor allem die Maßnahmen zur Sicherung der Einsatzstelle. Von den früheren »Hauruckmethoden« sei man abgekommen. Man lege Wert auf eine

möglichst schonende Befreiung des Verletzten. Wichtig sei die richtige psychologische Betreuung des Verletzten während der ganzen Aktion. Ausführlich erläuterte er die Probleme, die sich durch die Bauweise moderner Fahrzeuge, neue Materialien, neue Antriebstechniken und Sicherungssysteme ergeben. Je moderner das Fahrzeug, desto schwieriger werde die Arbeit der Feuerwehr. So sei es beispielsweise nicht mehr möglich, eine Scheibe durch Entfernen der Gummidichtung herauszunehmen, sondern man müsse sie heraus sägen. Moderne Fahrzeuge hätten keinen Türspalt mehr zum Ansetzen des Spreizers und man müsse ihn erst herstellen. Daher sei es notwendig sich immer mehr Kenntnisse über die Fahrzeuge und die unterschiedlichen Fahrzeugtypen anzueignen.

Die medizinische Seite der Rettung erklärte Rettungsassistent Markus Wehrle vom DRK. Er führte einige Rettungsmittel, wie Spineboard (Rettungsbrett), Vakuummattze, Schaufeltrage Rettungs-korsetz praktisch vor.



Rettungsassistent Markus Wehrle (links) und der Feuerwehrausbil-

10.05.2009 Angeführt vom Musikverein Fürstenberg ziehen rund 500 Feuerwehrkameraden aus dem Schwarzwald-Baarland vom Hüfingers Landesheim zur Stadtkirche St. Verena, um dort am traditionellen Floriansgottesdienst teilzunehmen. Auch die Grüninger sind mit einer Abordnung aus Altersmannschaft und Aktiven gut vertreten. Anschließend ging es für den gemütlichen Teil der Veranstaltung in die Hüfingers Stadthalle.

11.05.2009 Zu einer gemeinsamen Weiterbildung in Sachen "patientengerechte Rettung" 17.05.2009

Schwarzwälder Bote, 11.05.2009:



Am Sonntagmorgen boten 500 Feuerwehrleute ein imposantes Bild als sie zum Floriansgottesdienst durch Hüfingers Hauptstrasse marschierten. Foto: Bombardi

## Ein imposantes Feuerwehr-Bild

500 Floriansjünger defilieren in Hüfingen / Gottesdienst mit Grimm

Hüfingen (bo). Ein imposantes Bild boten rund 500 Feuerwehrkameraden aus dem gesamten Kreis als sie am Sonntagmorgen vom Landesheim in die Stadtkirche St. Verena defilierten.

Angeführt von der Musik-

dienst, den Pfarrer Manuel Grimm zelebrierte. Im Anschluss trafen sie sich in der Festhalle, in der die Fürstenberger erneut für musikalische Kurzweil sorgten.

Erstmals nach zehn Jahren fand wieder ein Floriansgottesdienst in Hüfingen statt.

Bau sprang im Anschluss von einer kontinuierlichen Entwicklung der Ausstattung und des Ausbildungsstandes innerhalb der Feuerwehren. Er hofft, dass sich die Folgen der Wirtschaftskrise erst im kommenden Jahr nur in gedämpfter Form auf die Auswirkungen

aus Kraftfahrzeugen" kommen fast 70 Kameraden aus den Abteilungen der Donaueschinger Feuerwehr zusammen. Im DRK-Saal ist auch eine Abordnung der Grüninger Aktiven dabei. Interessant sind besonders die vielen Informationen zu Gefahren, die sich aus der modernen Bauweise neuer Fahrzeuge für die Einsatzkräfte ergeben. Nicht nur die technische Ausstattung der Rettungsgeräte hat sich daher in den letzten Jahren geändert. Man kann auch nicht mehr überall an einem Fahrzeug einfach mit Schneidgeräten arbeiten. Airbags, Gurtschraffer und andere von den Herstellern eingebaute Sicherheitsmaßnahmen gestalten eine Rettung eingeklemmter Personen zusehens schwieriger. Das Deutsche Rote Kreuz war mit Rettungsassistent Markus Wehrle zum Thema Rettungsmitel vertreten. Spineboard, Vakuummattze und Schaufeltrage waren da nur einige interessante Tagesordnungspunkte. Feuerwehrausbilder Gerd Wimmer trug den feuerwehrtechnischen Teil vor. Fazit der Grüninger Kameraden: Sehr interessant! Solche gemeinsamen Ausbildungsaktionen sollten öfter geboten werden!

In Schollach findet anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr ein Umzug mit historischem Löschgerät statt. Bei herrlichem Wetter ist unter den Teilnehmern auch die historische Spritzenmannschaft der Grüninger Feuerwehr. Die Metz-Spritze wurde wieder einmal von einem historischen Kramer-Traktor gezogen.





Abgebrochener Reifen, eingedrückte Fahrertür: Eines der am Unfall beteiligten Autos nach dem Zusammenstoß Foto: Feuerwehr

## Zwei Verletzte nach Auto-Zusammenstoß

### Schwerer Unfall am Samstag nahe Grüningen

Donaeschingen-Grüningen. Ein übler Verkehrsunfall hat sich am Samstagabend auf der Landstraße zwischen Donaeschingen und Grüningen ereignet. Zwei Personen wurden schwer verletzt. Der Sachschaden beläuft sich Schätzungen der Polizei zufolge auf rund 18 000 Euro.

Der Unfall ereignete sich laut Polizeiangaben gegen 20.30 Uhr. Ein 23-Jähriger war mit seinem aus Donaeschingen kommend in Rich-

tung Grüningen unterwegs, als er auf Höhe des Ortseingangs aus bislang ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn geriet und dort mit dem Wagen einer 29-jährigen Fahrerinnen zusammenstieß. Die beiden Unfallbeteiligten wurden schwer verletzt in Krankenhäuser verbracht.

Neben Polizei, Rettungsdienst und Notarzt waren auch die Feuerwehren aus Donaeschingen und Grüningen im Einsatz.



Schwer verletzt wurden bei einem Unfall zwischen Donaeschingen und Grüningen am Samstagabend der 23-jährige Unfallverursacher und eine 29-Jährige. Der 23-Jährige fuhr Richtung Grüningen. Am Ortseingang kam er aus bislang ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrbahn und stieß mit dem entgegenkommendem Auto der 29-Jährigen zusammen. Der Sachschaden wird mit 18 000 Euro beziffert. Im Einsatz waren Polizei, zwei Rettungsfahrzeuge und Notarzt, Rotes Kreuz und die Feuerwehren Donaeschingen und Grüningen. BILD: FEUERWEHR DONAESCHINGEN

06.06.2009 Gegen 20:30h gerät ein aus Richtung Donaeschingen einfahrender PKW am Ortseingang auf die Gegenfahrbahn und rammt ein entgegenkommendes Fahrzeug. Beide Fahrzeuginsassen werden dabei schwer verletzt. Um 20:33h alarmierte die Leitstelle die Abteilung Grüningen, die mit 6 Mann schon 5 Minuten später mit dem TSW-W am Einsatzort eintraf. Während sich das DRK um die Verletzten kümmerte sicherten die Kameraden zusammen mit der Kernstadtwehr die Einsatzstelle, blennten die Batterien der Unfallfahrzeuge ab und beseitigten anlaufende Flüssigkeiten.

Schwarzwälder Bote, 04.06.2005:

Schwarzwälder Bote, 04.06.2005:

## Grüningen: 900 Jahre, 900 Paten

Große Tafel ist jetzt am Eingang des Festgeländes aufgestellt worden / Schon zahlreiche Anfragen

Von Wolfgang Limberger

Donaeschingen-Grüningen. Die Grüninger Patenschaftstafel steht jetzt am Eingang des Festgeländes an der Brigach. Die Silhouette der modernen Skulptur steht für den historischen Kern von Grüningen.

Die Idee für die Tafel stammt von Ortsvorsteher Hans-Günter Buller. Mitgestaltet hat die Patenschaftstafel die Stadtverwaltung Donaeschingen, der Gemeinderat bewilligte eine größere Geldsumme zur Aufstellung.

Auf die große Tafel werden nun insgesamt 900 kleine Edelstahltafeln mit einer Größe von zehn mal drei Zentimeter angefertigt mit fortlaufenden Jahreszahlen von 1009 aufwärts bis 2009.

Etliche Reservierungen für bestimmte Jahreszahlen liegen bereits im Grüninger Rathaus. Und auch die Zahl 2009 ist bereits vergeben: das erste Kind, das in Grüningen 2009 geboren wurde, soll die Tafel mit dieser Zahl erhalten.

Derweil feiert Grüningen dem großen Festwochenende anlässlich des 900-jährigen Bestehens entgegen. Los geht's, wie berichtet, am Freitag, 26. Juni, mit einem Partyabend.

Am darauffolgenden Sonntag verwandelt sich Grüningen in ein historisches Dorf, in dem zahlreiche Darbietungen über die Bühne gehen; am Abend findet das Festbankett ein Unterhaltungsabend statt. Höhepunkt ist der Festsonntag: Nach einem Gottesdienst am Festgelände und dem

Um 21:43 war der Einsatz beendet und Florian Grüningen 48 wieder einsatzbereit im Gerätehaus zurück.

28.06.2009 Den Höhepunkt des 900-jährigen Jubiläums Grüningens bildete der historische Umzug durch den Ort, welcher annähernd 10.000 Zuschauer ins Dorf lockte. Für die Sicherheitswache entlang der Umzugsstrecke vom Reutleweg bis zur Wehede hatte die Grüninger Wehr tatkräftige Unterstützung von den Wolterdinger Kameraden. Das war eine willkommene



Die Grüninger Vereinsvorsitzenden vor der neuen Patenschaftstafel: In der hinteren Reihe Christa Hauger (Kirchenchor), Reinhilde Limberger (Bläserjugend), Raphaela Thurow (Turnverein), Andreas Schorpp und Ralf Fien (FC Grüningen) sowie vorne von links Josef Hirt (Musikverein), Mario Limberger und Erich Thurow (Rebberghexen), Rüdiger Storm (Tischtennisabteilung) und Hartmut Doser (Feuerwehr). Foto: Limberger

Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Aufen zieht am Nachmittag der große historische Umzug durch Grüningen am Abend wird ein

Festkonzert, ehe um 22.30 Uhr das Jubiläumsfeuerwerk gezündet wird. Ausklingen wird das Fest-

unter anderem mit Vorführungen des Turnvereins Grüningen. Allerdings ist dann noch

Wochenende im Juli (17./18. und 24./25.) wird auf der Freilichtbühne Grüningen das Stück »Sofa aus dem Welt-

# Donaueschingen

Nummer 146



Klingelingeling, hier kommt die Ortsbolizei: Viktor Willmann zieht während des Umzugs viel Aufmerksamkeit auf sich. Viele tausend Gäste feierten mit den Grüningern übers Wochenende das Jubiläum »900 Jahre Grüningen« mit. Fotos: Maier (7), Limberger (1)



## Achtung, Achtung: Grüningen feiert

Am Jubiläums-Sonntag kommen tausende Besucher zum historischen Umzug in die Gemeinde an der Brigach

Von Steffen Maier

Donaueschingen. Wer zu einem Fest einlädt, weiß nie genau, wer und wieviele kommen. Grüningen hat am vergangenen Wochenende praktisch die ganze Welt zu seinen Festlichkeiten anlässlich des 900. Jubiläums eingeladen – und mindestens so viele sind auch gekommen. Es war ein Erfolg in vielerlei Hinsicht.

Nach der Eröffnung mit der Partynacht am Freitag und dem Festbankett am Samstagabend standen gestern tausende Besucher an den Straßen, um den historischen Umzug mitzuverfolgen. 46 Gruppen

mit zusammen mehr als 400 Beteiligten zogen den Berg ring hinab – Musiker, Sportler, Trachtengruppen, Sänger, Kindergartenkinder und Tiere waren unter anderem mit dabei, allesamt auf die eine oder andere Art und Weise auf historisch getrimmt. Höhepunkte war am Ende des Trosses die Zurschaustellung alter Motorräder, Traktoren, Autos und Unimogs.

Der Umzug war aber nur einer der großen Besuchermagnete: Davor und danach schauten sich viele im historischen Dorf um, das hinter dem Festzelt aufgebaut worden war. Dort stellten unter



Edelleute in besonderem Gewand (von links): Oberbürgermeister Thorsten Frei und Ortsvorsteher Hans-Günter Buller

anderem Scherenschleifer, Trachtenstickerinnen und Maskenschnitzer ihre alten

Handwerke vor. Sich dort umzusehen war nicht nur lehrreich, sondern oft auch ohne Alternative: Im und ums Festzelt herum war schließlich buchstäblich die Hölle los.

Aus den Grüninger Jubiläumsfeierlichkeiten kann man schon jetzt erste Schlüsse ziehen: Die viele und lange Arbeit der Beteiligten hat sich gelohnt, die Festvorbereitungen und das Fest selbst haben, wie es Ortsvorsteher Hans-Günter Buller formulierte, die Gemeinschaft im Dorf gestärkt. Und so, wie die Grüninger dieses Fest auf die Beine gestellt haben, muss man allen anderen Dörfern

nur sagen: Achtung, Achtung – wenn Grüningen feiert, dann tut es das richtig.

Apropos feiern: Das Fest in Grüningen ist noch nicht zu Ende. Heute geht es am Nachmittag um 14.30 Uhr im Festzelt weiter mit einem Kinder- und Seniorennachmittag, um 16 Uhr spielt das Blasorchester des Blasmusikverbandes, anschließend gibt es noch zahlreiche Vorführungen des Grüninger Turnvereins und der Tanzschule Danker. Am Abend spielen noch die Stettener Musikanten.

WEITERE BILDER:  
[www.schwarzwaelder-bote.de](http://www.schwarzwaelder-bote.de)



Hilfe. Schließlich waren  
 Altersmannschaft und  
 Jugendfeuerwehr mit  
 historischem Gerät  
 im Umzugstross unter-  
 wegs. Mit der  
 historischen Spritzen-  
 mannschaft waren  
 auf der Metz-Spritze  
 sogar vier über  
 80-jährige Alters-  
 kameraden unter-



Der Messerschleifer (links) war einer der vielen Hingucker im Historischen Dorf in Grüningen übers Wochenende. Der Musikverein Grüningen (Mitte) sorgten beim Großen Umzug für die richtigen Töne. Die Bundschuh-Gruppe (rechts) stellte beim Umzug den Bauernkrieg im Brigachtal nach.



weg:  
 Franz-  
 Karl  
 Limberger,  
 Hugo  
 Zeller,  
 Fridolin

Freudig begrüßen die vielen Zuschauer einen alten Lanz Bulldog beim historischen Umzug (links). Mit dem Aufstellen des großen Jubiläums-Baumes durch zwölf Grüninger Zimmerleute (Mitte) kam am Samstag das gute Wetter. »Lasst mich durch« hieß die Devise im Festzelt, das am Sonntag beinahe überquoll vor Besuchern.



Doser und Gebhard  
 Limberger. Die  
 Jugendfeuerwehr  
 präsentierte neben  
 der Kanone auch



zwei historische Schland-  
 anhänger, die man für  
 den Umzug vom Speicher  
 des Gerätehauses geholt und  
 restauriert hatte.  
 Nach längeren Regenfällen  
 meinte es der Wettergott  
 dann pünktlich zur Auf-  
 stellung des Umzuges gut  
 mit den Grüningern.  
 Das zog noch einmal mehr  
 Zuschauer in den Bergdorf.



Tausende am Straßenrand: Grünings Festwochenende zum Dorffjubiläum erlebte gestern Nachmittag einen fulminanten Umzugshöhepunkt. Rechts: Die Brigachtaler Theatergruppe zog am Samstag mit dem Schauspiel „Bauernkrieg anno 1524“ viel Publikum an. BILDER: DORER

Gestern riesige Besucherschar beim **900-Jahr-Umzug** – Auch Festakt und Theater Publikumsmagneten

# Grünings toller Jubiläums-Höhepunkt

Das war ein aufregender Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Stadtteils Grünings. Nach verheerenden Regengüssen erlebte der Festregen doch noch Sonne am Samstag. Stimmungsvoll war der Festabend. Gestern zog der Festumzug eine Zehntausenderzahl von Besuchern in das Dorf.

VON  
KLAUS DORER

Grünings – Nach heftigen Regengüssen lachte am Samstagnachmittag wieder die Sonne. Der Festbaum konnte vor vielen Besuchern aufgerichtet werden. Am frühen Abend dann der Festakt mit viel lokaler Prominenz. Zuvor hatte die Brigachtaler Theatergruppe vor großer Zuschauerkulisse noch ein mittelalterliches Bauerntheater aufgeführt. Am Ende des Tages konnten Ortsvorsteher Hans-Günter Buller und seine Helfer doch noch jubeln. Alle Programmpunkte konnten reibungslos durchgezogen werden. Nach einem Sekt-Empfang eröffnet Ortsvorsteher Buller den Abend mit einem umfassenden Festvortrag.

Kreisarchivar Joachim Sturm bot im Anschluss einen Streifzug durch die neun vergangenen Jahrhunderte. Grünings sei geprägt gewesen durch viele Besitzerwechsel, die von Villingen, St. Georgen und sogar von Österreich aus das Volk unterdrückten. Ab Beginn des letzten Jahrhunderts wurde im Dorf bereits an einer gewissen

## Jubiläumsbuch



Reinhilde Limberger und Klaus Dorer präsentieren die druckfrische Grüninger Festschrift. In den letzten Monaten hatten beide viel Bild- und Textmaterial zusammengetragen und so einen bunten „Grüniger Bilderbogen“ geschaffen. Das Jubiläumsbuch fand am Jubiläumsabend gleich reißenden Absatz.

**Jubiläumsbuch** gibt es ab sofort für 19,90 Euro im SÜDKURIER-Servicecenter an der Käferstraße 12 in Donaueschingen zu kaufen. Der SÜDKURIER ist Medienpartner des Grüniger Jubiläumsjahres.



Viel Show, Musik und Tanz bis Mitternacht boten der Festabend. Die „blöden Gebrüder Narr“ kamen besonders gut an.

Infrastruktur gearbeitet. So gab es ab 1905, neben der „Traube“, das Wirtshaus zur „Krone“. Auch ein Krämer- und Warenladen wurde bereits um die Jahrhundertwende eröffnet. Ab dem Jahr 1930 wurde von der Familie Erndle eine Mosterei betrieben.

Wie wichtig die Infrastruktur für ein Dorf wie Grünings sei, unterstrich auch Oberbürgermeister Thorsten Frei. Als eine Zeitreise in die Vergangenheit bezeichnete Frei das Jubiläumsfest zudem. Man habe hier nicht immer glückliche Tage erlebt. Grünings, heute ein Ort mit viel landschaftlicher Attraktivität, war lange auch durch Kriege, Krankheiten und Hungersnöte gepeinigt, so Frei. Seit 1972 Donaueschinger Stadtteil, bilanzierte der OB im Rückblick gut verlaufene 37 Jahre. Viele lohnende Investitionen wurden seither vollbracht, zog Frei Bilanz. Zum Schluss hagelte dann viel Lob auf Ortsvorsteher Buller nieder, der ein echter Glücksfall für Grünings sei, so Frei.

Während des gut besuchten Festaktes gab es immer wieder musikalische Darbietungen. Der Grüniger Musikverein gab einige Stücke im kleinen Ensemble zum Besten. Auch die Chöre aus Wolterdingen und Grünings wirkten mit und boten gesangliche Vielfalt. Pfarrer Werner Arnold stellte seine Kirchenchronik zur Entstehungsgeschichte der Sankt-Mauritius-Kirche vor.

Nach dem Festakt boten einige Gruppen noch ein attraktives Showprogramm. Mit viel Tanz, Gesang und Musik klang der bunte Abend erst ge-



Jubiläumsbabys: Marco und Lavinia D'Angelo sind die erstgeborenen Grüniger im Jubiläumsjahr, hier mit ihren Eltern Sonja und Guiseppa.

gen Mitternacht aus.

Heute geht das lange Festwochenende weiter: Mit einem Kinder- und Seniorennachmittag ab 14.30 Uhr, Turnvereins-Vorführungen ab 16 Uhr, einem Blasmusikkonzert ab 16.15 Uhr. Ab 18 Uhr Tanzvorführungen und um 20 Uhr Festabschluss mit den „Stettener Musikanten“ bei freiem Eintritt.

Sonderseite vom Festumzug gestern  
Nachmittag: Seite 16

@ Viele Bilder und Infos im Internet:  
[www.suedkurier.de/ortsjubilaeum](http://www.suedkurier.de/ortsjubilaeum)

**Große Tombola**  
während des gesamten Festwochenendes

200 Jahre  
Grünings

SÜDKURIER  
Täglich Ihre Zeitung

präsentiert:

**Festwochenende**  
vom 26. bis 29. Juni 2009

**Freitag, 26.06.2009**

20:00 Partytime mit „SoundSystem“  
21:30 80er-Deutsch-Rock-Party mit den „Mofa-Rockern“



**Samstag, 27.06.2009**

14:00 Darbietungen im „Historischen Dorf“  
18:00 Festbankett im Festzelt  
20:30 Show, Spaß und Unterhaltung - Eintritt frei -  
23:00 Alpen-Gaudi mit der „Buure-Musik“ aus Grünings/CH

**Sonntag, 28.06.2009**

Ganztags: „Historisches Dorf“  
10:00 Gottesdienst am Festzelt  
11:30 Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Aufen  
14:00 Großer historischer Umzug, anschl. Festzeltunterhaltung  
19:30 Festkonzert mit der Stadtkapelle Vöhrenbach - Eintritt frei -  
22:30 900-Jahre-Jubiläumsfeuerwerk

**Montag, 29.06.2009**

14:30 Kinder- und Seniorennachmittag mit Handwerkskervesper  
16:00 Seniorenblassorchester des Blasmusikverbandes Schwarzwald-Baar  
17:00 Vorführung Turnverein Grünings „50 plus“  
18:00 Tanzvorführung mit der „Tanzschule Dancker“  
20:00 Festausklang mit den „Stettener Musikanten“ - Eintritt frei -

Veranstalter: Dorfgemeinschaft Grünings, Ortsverwaltung Grünings, Kirchberg 2, 78166 Donaueschingen-Grünings, Tel: 0771/2480

29. Juni 2009

## Toller Jubiläumshöhepunkt

**DONAUESCHINGEN-GRÜNINGEN (kd).** Das war ein aufregender Höhepunkt im Jubiläumsjahr des Donaueschinger Stadtteils Grüningen. Nach verheerenden Regengüssen gab es für den Festreigen am Samstag doch noch Sonne. Stimmungsvoll war zudem der Festabend. Und am Sonntag zog der Festumzug tausende von Besuchern in das Dorf, das dieses Jahr sein 900-jähriges Bestehen feiert.



Viele Besucher erlebten am gestrigen Sonntag den gelungenen Festumzug zum 900-jährigen Bestehen von Grüningen. | Foto: Dorer

Nach heftigen Regenduschen lachte am Samstagnachmittag wieder die Sonne zum festlichen Höhepunkt der 900-Jahr-Feier Grüningens am vorigen Wochenende. Der Festbaum konnte vor vielen Besuchern aufgerichtet werden. Am frühen Abend dann der Festakt mit viel lokaler Prominenz. Zuvor hatte die Brigachtaler Theatergruppe vor großer Zuschauerkulisse noch ein mittelalterliches Bauerntheater aufgeführt. Am Ende des Tages konnten Ortsvorsteher Hans-Günter Buller und seine Helfer doch noch jubeln. Alle Programmpunkte konnten reibungslos über die Bühne gehen. Nach einem Sekt-Empfang eröffnete Ortsvorsteher Buller den Abend mit einem umfassenden Festvortrag.

Kreisarchivar Joachim Sturm bot im Anschluss einen Streifzug durch die neun vergangenen Jahrhunderte. Grüningen sei geprägt gewesen von vielen Besitzerwechseln, die von Villingen, St. Georgen und sogar von Österreich aus das Volk unterdrückten. Vom Beginn des vergangenen Jahrhunderts an wurde im Dorf bereits an einer gewissen Infrastruktur gearbeitet. So gab es von 1905 an neben der "Traube" das Wirtshaus zur "Krone". Auch ein Krämer- und Warenladen wurde bereits um die Jahrhundertwende eröffnet. Und vom Jahr 1930 an wurde von der Familie Erndle eine Mosterei betrieben.

Wie wichtig die Infrastruktur für ein Dorf wie Grüningen sei, unterstrich auch Oberbürgermeister Thorsten Frei. Als eine Zeitreise in die Vergangenheit bezeichnete Frei das Jubiläumsfest zudem. Man habe hier nicht immer glückliche Tage erlebt. Grüningen, heute ein Ort mit viel landschaftlicher Attraktivität, war lange auch durch Kriege,

Krankheiten und Hungersnöte gepeinigt, so Frei. Seit 1972 Donaueschinger Stadtteil, bilanzierte der OB im Rückblick gut verlaufene 37 Jahre. Viele lohnende Investitionen wurden seither vollbracht, zog Frei Bilanz. Zum Schluss hagelte viel Lob auf Ortsvorsteher Buller nieder, der ein echter Glücksfall für Grüningen sei, so Frei.

Während des gut besuchten Festaktes gab es immer wieder musikalische Darbietungen. Der Grüninger Musikverein gab einige Stücke im kleinen Ensemble zum Besten. Auch die Chöre aus Wolterdingen und Grüningen wirkten mit und boten gesangliche Vielfalt. Pfarrer Werner Arnold stellte seine Kirchenchronik zur Entstehungsgeschichte der Sankt-Mauritius-Kirche vor.

Nach dem Festakt boten einige Gruppen noch ein attraktives Showprogramm. Mit viel Tanz, Gesang und Musik klang der bunte Abend erst gegen Mitternacht aus.

Heute geht das lange Festwochenende als Höhepunkt der Jubiläums weiter: Mit einem Kinder- und Seniorennachmittag von 14.30 Uhr an, Turnvereins-Vorführungen von 16 Uhr an und einem Blasmusikkonzert von 16.15 Uhr an. Von 18 Uhr an gibt's Tanzvorführungen und von 20 Uhr an den Festabschluss mit den Stettener Musikanten bei kostenlosem Eintritt.

Reinhilde Limberger und Klaus Dorer präsentieren beim Jubiläumsfest übrigens die druckfrische Grüninger Festschrift. In den vergangenen Monaten hatten beide viel Bild- und Textmaterial zusammengetragen und so einen bunten "Grüninger Bilderbogen" erstellt. Das Jubiläumsbuch fand am Jubiläumsabend gleich reißenden Absatz.

Autor: bz

Mit einer derart großen Zuschauerzahl hatte man trotz großem Optimismus nicht gerechnet. Doch auch bei geringen Sicherheitsmaßnahmen und fehlender Abspernungen entlang der Umzugsstrecke verlief die Veranstaltung äußerst ruhig. Lediglich kurz vor Schluss kam dann Hektik auf, da innerhalb von 15 Minuten drei ältere Zuschauer mit Kreislaufproblemen behandelt werden mussten. Zusätzlich zu der vor Ort postierten 2 Mann des DRK rühten 2 weitere Rettungswagen an. Am Ende gingen jedoch alle Zwischenfälle gut aus. Am historischen Umzug nahmen 46 Gruppen mit über 400 Personen teil. Das ganze Dorf war auf den Beinen und viele Auswärtige komplettierten den Tross. Von historischen Trachten und Uniformen über historische Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen bis hin zu Musik-, Sport und Kindergruppen gab es viel Interessantes zu sehen. Abgerundet wurde das Angebot durch das historische Dorf auf der Weide, wo Hand- & Kunsthandwerk sowie Markt- und Dorfgeschichten vergangener Jahrhunderte präsentiert wurden.



An die 10 000 Besucher säumten am gestrigen Sonntag den Grüninger Bergring. Der einstündige Umzug zum 900-Jahrbiläum des Dorfes lebte von seiner Vielfalt und wurde immer wieder kräftig bejubelt.

BILDER: DORER



Feuerwehrleute wie anno dazumal.

## Historischer Umzug zur 900-Jahrfeier zog an die 10 000 Besucher an So fröhlich feiert Grüningen

VON  
KLAUS DORER

**E**in historischer Umzug mit fast 50 Zugnummern zog am Sonntagnachmittag annähernd 10 000 Besucher nach Grüningen. Bei herrlichem Festwetter und einer imposanten Kulisse wurde der Festzug zum Glanzlicht der Feierlichkeiten zum 900-Jahr-Jubiläum des Donaueschinger Dorfes.

Musikkapellen aus dem Umland lösten Trachtenkapellen oder Landjugendgruppen ab. Gruppen mit Eseln oder Ziegen, aber auch Oldtimer in al-

len Variationen waren ebenso präsent, wie einige Dorfedelleute, Festreiter oder die Sioux-Indianer. Die Mönche, die Grüninger Ortspolizei (Viktor Willmann), die Schmiede mit historischem Handwerk aber auch und der Donaueschinger Fanfarenzug wurden immer wieder kräftig bejubelt. Viele Grüninger und die Vereine sah man im Zug.

Der Kernpunkt des Hauptfestes war also der „große historische Umzug“ durchs Dorf. Nach der Aufstellung des Umzugs, an dem an die 500 Personen beteiligt waren, bewegten sich die Gruppen von der „Reute“ (Richtung

Wolterdingen) aus Richtung Bergring, um quasi die gesamte Seifenkistenrennstrecke zu durchlaufen. Zielpunkt war das Festzelt. Dort gab es gegen Ende kein Durchkommen mehr. Vor dem Festzelt bildeten sich wahre Besuchertrauben. Das Festzelt selbst war bis auf den letzten Platz besetzt. Ausschlaggebend für das riesige Interesse war sicher auch das Wetter, das wohl wie ein Zuschauermagnet wirkte.

Ein kleiner Wermutstropfen mischte sich jedoch auch unter die Festfreude. Bei schwülen Temperaturen mussten einige ältere Gäste notärztlich versorgt werden. Nach dem Umzug wur-

de Festzeltunterhaltung mit den Kapellen aus Grüningen, Wolterdingen, Brigachtal, Neudingen und Hubertshofen geboten. Auch Einlagen durch die Trachtengruppen aus Donaueschingen und St. Georgen gab es. Die Tanzgruppe „Rondo Filosa“ aus Niedereschach und der Donaueschinger Fanfarenzug vervollständigen das Angebot im Festzelt. Am Abend gab es ein Festkonzert mit der Stadtkapelle Vöhrrenbach. Das Jubiläumsfeuerwerk bildete den Abschluss.

@ Viele Bilder und Infos im Internet: [www.suedkurier.de/ortsjubilaeum](http://www.suedkurier.de/ortsjubilaeum)



„Lolomobil“ mit Georg Steidle.





Farbenfrohe Umzugsszenen – und einige Zuschauer, die glücklich einen Sitzplatz ergattert hatten.



Hugo Hauger am Steuer des historischen Traktors.



Sie kam früher mit dem Fahrrad, um kleine Grüninger auf die Welt zu holen.



Als Dorf-Edelleute dabei: Irmgard Zeller, OB Thorsten Frei, Marianne Buller, Ortsvorsteher Hans-Günter Buller, Heinz Wölfle und Sandra Luth (v.l.).



Viele Musikkapellen waren im Umzug mit von der Partie.

schafftspiel nach Grünigen  
Man rechnet dabei mit  
einem großen Zuschauer  
andrang und bestellt  
die Grüninger Feuerwehr  
zum Parkplatzdienst.  
Hartmut Joser leitet  
den Einsatz der 6 Mann.  
Der Besucheransturm  
bleibt jedoch aus und  
die Aktivitäten der  
Feuerwehrkameraden  
halten sich so in  
Grenzen.

03.08.09 Die diesjährige Funk-  
und Fahrübung der  
Feuerwehrabteilungen aller  
Donauessinger Ortsteile  
zieht Aasen aus.  
Das Grüninger TSF-W  
ist mit den 6 Mann  
der Aktiven voll besetzt.  
Unter der Leitung von

Schon im Vorfeld des historischen Umzuges waren die Grüninger und  
Wolterdinger Feuerwehrkameraden damit beschäftigt, die zahlreichen Fahr-  
zeuge der Zuschauer auf die wenigen ausgewiesenen Parkplätze zu verladen  
und parkende Fahrzeuge im Bergweg entlang der Umzugstrecke zu ent-  
fernen. Aber auch während des Umzuges hatten wir alle Hände voll zu  
tun, die Zuschauer von der Straße fernhalten, damit niemand zu  
Schaden kommt. Anschließend traf man sich zum gemütlichen Teil  
im Festzelt.

Frank Brudle belegt die Grüninger Mannschaft erstmals Platz 1 der  
Wertung. Der anschließende gemütliche Teil mit Siegerehrung findet  
im Aasener Schützenhaus statt.

suedkurier.de

05.08.2009

**Donauessingen  
Funk- und Fahrübung**



Foto:

Mitglieder der Donauessinger Kernstadt-Feuerwehr und der  
Abteilungswehren der Teilortschaften trafen sich am Montagabend in  
Aasen zur traditionellen Funk- und Fahrübung zu Beginn der  
Sommerpause. Die Aasener Wehrkameraden hatten dazu ihre alte  
Handspritze aus dem Magazin geholt und auf dem Schulhof  
aufgestellt, während mit den im Umfeld aufgefahrenen  
Löschfahrzeugen moderne Feuerwehrtechnik demonstriert wurde.

Bild: Winkelmann-Klingsporn

13.07.05 Beim Treffen der Altersmannschaften der Feuerwehren des Schwarzwald-  
Baar-Kreises in Vöhrnbach ist auch Alois Schopp mit einer Abordnung  
der Grüninger Feuerwehr anwesend.

02.08.05 Die Bundesligadamen des SC-Freiburg kommen zu einem Freund-

05.09.03 Am diesjährigen Ausflug der Grüninger Feuerwehr nimmt wieder ein Großteil der Altersmannschaft mit Frauen teil. Leider sind nur ein paar Aktive dabei. Die Fräulein Hinkel bringt die Kameraden nach Friedrichshafen ins Zeppelinmuseum. Weiter geht es mit dem Schiff nach Konstanz und dann weiter mit dem Bus nach Stein am Rhein. Der gemütliche Abschlus findet im Gasthaus Rößle in Fürstberg statt.



12.09.03/ 13.09.03 Beim Seifenkistenrennen der Grüninger Musikvereins stellt die Feuerwehr mit Altersmannschaft, Aktiven und Jugendfeuerwehr wieder die Sicherheitsposten entlang des Rennstrecke ein Bergweg.

16.09.03 In der Einsegnungshalle des Donaueschinger Stadtfriedhofes findet die Trauerfeier für den verstorbenen Ehrenkommandanten Ludwig Ute statt. Die Teilnahme der Feuerwehren aus den Donaueschinger Ortsteilen ist entsprechend groß und auch eine Abordnung der Altersmannschaft der Abteilung Grünlingen ist anwesend.

19.09.03 Auch die zweite Gebrauchtwaren-tauschbörse des Jahres war wieder ein Riesenerfolg. Viele Dinge wechselten sogar schon im Hof des Feuerwehrgerätehauses den Besitzer und kamen so gar nicht erst auf die Tische der Tauschbörse.

19.09.03 Bei der Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises erhält Michael Zeller die goldene Ehrennadel für sein großes Engagement zugunsten der Jugendfeuerwehrarbeit.

Südkurier, 21.09.03:



Einen Ansturm wie noch nie erlebte am Wochenende die Grüninger Tauschbörse. Bereits am Vormittag war im Feuerwehrgerätehaus fast alles vergriffen. Wieder alles Mögliche fand sich im Sortiment: Bücher, Geschirre, Kochtöpfe, Schallplatten, Plattenspieler, Saftpresse oder Schnellkochplatte – alles fand kostengünstig neue Besitzer. Auch gebrauchte Kleider oder Spielzeug waren gefragt. In Grünlingen funktioniert die Sperrmüllbörse seit einigen Jahren immer nach demselben Prinzip. Partner ist das Abfallwirtschaftsamt. BILD: DOREN

Neckarquelle, 21.09.03:

## Jugendwehr ist auf dem richtigen Weg

Kreisjugendfeuerwehrwart Ohnmacht hat jetzt zwei Stellvertreterinnen

Kreisjugendfeuerwehrwart Marcus Ohnmacht hat allen Grund zur Freude. Nach sechs Jahren Vakanz wurden bei der Delegiertenversammlung am Samstag im Schwenninger Gerätehaus gleich zwei Stellvertreterinnen gewählt.

Schwenningen. Hierbei handelt es sich um Sabine Wagenseil von der Jugendfeuerwehr in Nußbach als erste stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwartin und um Corinna Schatz aus Neudingen als zweite Stellvertreterin. Man sei froh mit den beiden jungen Frauen engagierte Personen gefunden zu haben, stellte Ohnmacht am Samstagmittag fest.

Von den insgesamt 116 jungen Feuerwehrleuten, die zur Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises entsandt wurden, beteiligten sich mit 95 Jugendlichen der größte Teil. Für Markus Ohnmacht war es das erste Jahr als Kreisjugendfeuerwehrwart. Bei der Versammlung 2008 wurde er in Ötlingen zum Nachfolger von Markus Karrer gewählt, der dieses Amt 18 Jahre inne hatte.

Mit 41 Jugendfeuerwehren könne man sich durchaus im Schwarzwald-Baar-Kreis sehen lassen, stellte Ohnmacht fest. 542 Jungen und 63 Mädchen sind hier aktiv, also insgesamt 605 Mitglieder. Dass Interesse an der Jugendfeuerwehr bestehe, machte er daran deutlich, dass letztes



Bei der Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr Schwarzwald-Baar, freute sich Kreisjugendfeuerwehrwart Marcus Ohnmacht (Mitte) über seine beiden neuen Stellvertreterinnen Sabine Wagenseil (links) und Corinna Schatz (rechts).



Gehört wurden vom Jugendfeuerwehrverband Baden-Württemberg Wolfgang Burkhardt aus Obersesach (links) und Michael Zeller aus Donaueschinger-Grünlingen (rechts). Fotos: Jochen Schwill

Jahr 117 Neuaufnahmen getätigt wurden. „54 Jugendfeuerwehrleute haben in den aktiven Dienst gewechselt“, sagte Marcus Ohnmacht. Die Zahl relativiert sich aber, da 60 Jugendliche aus der Jugendwehr ausgetreten seien. Froh ist man über die 199 Betreuer und Jugendwarte, die fast 9000 Stunden für das Organisieren und Durchführen von Unterrichtsabenden aufbrachten, lobte der Pföhrener Ohnmacht. Nicht nur die Mädchen und Jungen bei der Jugendfeuerwehr müssten geschult werden, die Ausbilder brachten über 1200 Stunden an Aus- und Fortbildung auf, berichtete

der Kreisjugendfeuerwehrwart. Insgesamt leisteten die Jugendfeuerwehren im Schwarzwald-Baar-Kreis über 3500 Stunden an allgemeiner Jugendarbeit und über 4600 Stunden an technischer Ausbildung. Mit Philipp Jentsch von der Jugendfeuerwehr im Pföhren wurde am Samstag noch ein Jugendsprecher gewählt, der künftig die Jugendlichen in der Kreisverwaltung vertritt. „Die Jugendfeuerwehr von heute ist die Feuerwehr von morgen“, so Kreisbrandmeister Manfred Bau. Mit Blick auf die Kreisübung, die am Samstag vor der Versammlung in drei Abschnitten in St. Georgen in Bad

Dürheim und in Unterkirnach abgehalten wurde (siehe Bericht auf der Bad Dürheimer Seite), zeigte sich Bau beeindruckt. „Die Leistungen, die hier geboten wurden, zeigen, dass die Jugendfeuerwehr auf dem richtigen Weg ist“, so der Kreisbrandmeister anerkennend. Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon ermutigte die jungen Leute, dabei zu bleiben, um dann später in die aktive Wehr einzutreten. „Für die Jugendlichen ist das ein tolles Training für den Ernstfall“, so das Stadtoberhaupt. Um die Zukunft der Feuerwehren zu gewährleisten, brauche man immer Menschen, stellte Kubon

fest und Schwenningens Abteilungskommandant Thomas Nagel appellierte an den Gemeinschaftssinn. „Für die Jugendfeuerwehren ist es wichtig, sich untereinander kennenzulernen“, sagte Nagel. Solche Kreisübungen sind da immer der beste Ansatz. Ausgezeichnet wurde noch mit der goldenen Ehrennadel der Jugendfeuerwehren Michael Zeller aus Grünlingen für sein Engagement bei der Jugendfeuerwehr im Schwarzwald-Baar-Kreis und Wolfgang Burkhardt mit der Ehrennadel in Silber für den Aufbau der Jugendfeuerwehr in Obersesach.

27.03.09 Hartmut Doser besucht die Feier zum 10-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Hubertshofen.

10.10.09 Im Rahmen der 900-Jahresfeier feiert dieses Jahr auch die Hauptprobe der Grüninger Feuerwehr ein wenig größtes Aus. Angenommen war ein Brand in der Schreinerei Doser. Die Alarmierung erfolgte pünktlich um 14 Uhr. Während die fast vollständig anwesende Altersmannschaft die Straße sperrte und so für die Sicherheit der Zuschauer und Einsatzkräfte sorgte

Südkurier, 10.10.09:

# Wehrprobe mit Kilbig

Jubiläums-Festreigen dreht sich heute weiter

**Grünigen** (fue) Mit einer nicht alltäglichen Kilbig-Schauübung reiht sich die Grüninger Feuerwehr in den Festreigen zum 900-jährigen Bestehen des Donaueschinger Ortsteiles ein. Am Samstag, 10. Oktober, dürfte die Hauptprobe deshalb zum Anziehungspunkt für ein breites Publikum werden, zumal sich hinterher ein vom Musikverein Grünigen begleiteter Marsch zur Festhalle anschließt, wo der Turnverein zum Kilbig-Fest einlädt.

Zum Erlebnis für Groß und Klein soll die Schauübung werden. Als Übungsannahme wird von einem Brand in der Schreinerei Doser ausgegangen. Bei der Übung werden die Grüninger Feuerwehrleute von Kameraden der Kernstadtwehr sowie des Deutschen Roten Kreuzes unterstützt. Entsprechend ist das Fahrzeugaufge-

bot. Die Übung beginnt um 14 Uhr mit dem Alarm, anschließend ist die Straße am Dreschschuppen wegen des Einsatzes bis 15 Uhr voll gesperrt.

Die Feuerwehr möchte mit dieser groß angelegten Übung natürlich auch Werbung in eigener Sache machen. Denn trotz der hervorragenden Jugendarbeit ist die Zahl der aktiven Feuerwehrleute auf 15 Mann zurückgegangen. Die Wehr sucht deshalb dringend Nachwuchs und ruft alle Grüninger dazu auf, sich ernsthaft Gedanken über ein Mitwirken in der Wehr zu machen.

Geboten werden von der Wehr eine hervorragende Ausbildung, eine einzigartige Kameradschaft sowie das Gefühl, etwas Gutes für die Mitmenschen zu tun. Infos bei Kommandant Hartmut Doser, Telefon 0771/ 7766 oder einem Feuerwehrmitglied.

Schwarzwälder Bote, 09.10.09:

# Brand und Hasenjagd

Am Samstag geht's in Grünigen rund

Donaueschingen-Grünigen (wli). Auch die Freiwillige Feuerwehr Grünigen reiht sich in die nicht abreißende Kette der Aktivitäten zum 900-jährigen Jubiläum des Ortes ein. So wird die Hauptprobe am morgigen Samstag, 10. Oktober, sicherlich zu einem Erlebnis.

Angenommen wird ein Brand in der Schreinerei Doser. Bei der Menschenrettung und Brandbekämpfung werden die Kameraden der Grüninger Feuerwehr von der Kernstadtwehr und dem Deutschen Roten Kreuz mit mehreren Fahrzeugen unterstützt. Der Einsatzbefehl wird um 14 Uhr gegeben. Aufgrund der Lage des Einsatzszenarios wird die Straße am Dreschschuppen in der Zeit von 14 bis circa 15 Uhr voll gesperrt. Der im Anschluss an die Manöverkritik folgende Marsch zur Festhalle wird vom Musikverein Grünigen musikalisch begleitet.

In der Festhalle sorgt dann der Turnverein im Rahmen eines Kilbig-Festes für das



Rennt am Samstag in Grünigen: der Hase. Bei der Kilbig geht's rund. Foto: sb-Archiv

leibliche Wohl, der Musikverein für die musikalische Unterhaltung. Auch ein Hasenrennen wird für Spaß und Spannung am Samstag Nachmittag an der Festhalle sorgen. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich von der Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehr zu überzeugen. Die Feuerwehrkameraden hoffen auf reges Interesse und sehen den Besuch vieler Grüninger als Anerkennung für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Schwarzwälder Bote, 12.10.09:

# Bahnschranke bremst Feuerwehrfahrzeug aus

Grüninger Probe verläuft ansonsten reibungslos / Silvia Hirt gewinnt einen Hasen

Donaueschingen-Grünigen (wli). Alles in allem wohl perfekt wäre die Probe der Grüninger Feuerwehr am Samstag verlaufen - wenn, ja wenn nur nicht wieder die

verdamnte Bahnschranke ihre Faxen gemacht hätte: Das Fahrzeug der Donaueschinger Feuerwehr musste vor heruntergelassener Schranke längere Zeit warten, ehe es

zum Ort der Probe, der Schreinerei Doser, weiterfahren konnte. Zum Glück war es eine Probe und kein Ernstfall. An der Schreinerei Doser waren die Grüninger Wehrka-

meraden derweil schon eifrig mit Löschen und Menschen retten beschäftigt. Viele Grüninger verfolgten das Geschehen und bekundeten so ihre Unterstützung an Anerkennung für die Feuerwehr. Nach der Übung gab es von Donaueschingers Stadtkommandant Joachim Wicher lobende Worte für die Grüninger Wehrleute, deren einzig wunder Punkt die zurückgehende Zahl an aktiven Feuerwehrkameraden ist.

Nach der Übung zogen die Besucher unter den Klängen des Musikvereins Grünigen zusammen mit den Feuerwehrkameraden und deren Einsatzfahrzeugen in die Festhalle, dort boten die TV-Frauen neben einem reichhaltigen Kuchenbuffet auch herzhafte Spezialitäten an. Für Unterhaltung sorgte neben dem Musikverein Grünigen auch ein Hasenrennen, bei dem die Erstplatzierte Silvia Hirt einen Hasen mit nach Hause nehmen durfte.



Menschenrettung nach Brandausbruch: Hand in Hand arbeiteten die Feuerwehrkameraden aus Grünigen und Donaueschingen bei der Herbstübung der Grüninger Feuerwehr. Foto: Limberger



wehr nach weiteren Minuten Wartezeit am Bahnübergang dann endlich eintraf. Auch der Löschangriff der Grüninger Ortsfeuerwehr war zu diesem Zeitpunkt schon in vollem Gange. Die zwei vermissten

rückte das voll besetzte TSF-W mit Sonder signal zum Einsatzort aus. Mit vier



Alarmgeräte-träger lief die Menschenrettung schon auf Hochdruck an als die Unterstützung durch zwei Fahrzeuge der Kernstadt-

Personen waren schnell gerettet und an das DRK übergeben. Im weiteren Verlauf bauten die Donaueschinger Kameraden eine weitere Wasser-



Versorgung von der  
Brigade her auf  
und unterstützen  
den Löschangriff  
zusätzlich über  
die aufrechte  
Drehleiter.  
Die Grüninger  
Wehr erhielt ihre  
Südkurier, 12.10.09 'BAAR':



Wasserver-  
sorgung zunächst über  
den Tank des TST-W und dann  
vom Ober-  
druck-  
schoppen. Alles in  
allen ein  
realis-  
tisches  
Szenario,  
wenn  
man be-  
denkt,  
daß es  
am



29.12.2000 in der Schreinerwerk-  
statt bereits einen Brand gab.  
In der anschließenden Manöver-  
kritik gab es durchaus lobende  
Worte! Zunächst von Abteilungs-  
kommandant Hartmut Doser,  
dann von Stadtbrandmeister Joachim  
Wicher sowie Ortsvorsteher Dr. Hans-  
Günter Puller. Einzige Verurteil-  
tropfen: Die Problematik der  
Wartzeit am Bahnübergang sowie  
die zusehens geringer werdende

Wartende Einsatzkräfte der Donaueschinger Hauptwehr am Grüninger Bahnübergang. Zum Glück war es nur ein Probealarm. Nicht auszudenken, wenn es  
tatsächlich brennt. Kostbare Minuten hätten möglicherweise gefehlt. BILDERDORER

# Feuerwehrprobe mit Hindernissen – Einsatz endet mit Kilbigfest Bahnschranke macht Sorgen

Die ungewöhnlich langen Warte-  
zeiten beim Grüninger Bahnüber-  
gang war am Wochenende wieder  
mal in aller Munde. Denn bei der  
Herbsthauptprobe der Grüninger  
Ortsteilwehr schaffte es die Donau-  
eschinger Hauptwehr nicht recht-  
zeitig zum Einsatzort. Der Löschzug  
saß am Bahnübergang fest.

VON  
KLAUS DORER

Grünigen – Glücklicherweise han-  
delte es sich nur um eine Herbst-  
hauptprobe. Doch was ist, wenn es  
tatsächlich um Rettung von Hab und  
Gut oder gar um Menschenleben geht?  
„Ein echtes Sicherheitsrisiko“, befand  
auch Ortsvorsteher Hans Günter Bul-  
ler am Ende der Feuerwehrprobe, der  
den Fleck am Bahnübergang live

Pünktlich um 14 Uhr startete die  
Crew um Kommandant Hartmut Doser  
Richtung Grüninger Schreinerei.  
Dort war ein Schwelbrand angenom-  
men worden. In der Schreinerei be-  
fanden sich noch zwei Personen. Die  
herausquellenden Rauchschwaden  
nahmen bereits bedenkliche Formen  
an, als sich die Donaueschinger Wehr  
mit zwei angeforderten Einsatzfahr-  
zeugen dem Bahnübergang näherte.  
Als hätte der Zufall Regie geführt: in  
diesem Moment schlossen sich die  
Bahnschranken. Minuten lang warte-  
te der Löschzug auf Öffnung der  
Schranken. Mit einiger Verspätung  
kam die Donaueschinger Wehr  
schließlich am Einsatzort an. Die Feu-  
erwehrprobe konnte fortgesetzt wer-  
den. Auch das Deutsche Rote Kreuz  
war vor Ort und half mit.  
Nach dem Einsatz gab sowohl Stadt-  
brandmeister Joachim Wicher als

positive Manöverkritik ab. Die nicht  
ganz alltägliche Feuerwehrhaupt-  
probe fand im Anschluss mit einem klei-  
nen Umzug Richtung Halle seine Fort-  
setzung. Begeleitet wurde der Marsch  
durch Klänge des Grüninger Musike-  
vereins, der in der Halle dann noch ein  
kleines Konzert gab.  
Auch für die Kinder war bei diesem  
kleinen Kilbigfest einiges geboten. Der  
Grüniger Turnverein hatte ein so ge-  
nanntes Hasenspiel ins Programm  
aufgenommen. Dort wurde ein Hase  
in ein Rund gesetzt. Im Kreis waren  
Kästchen mit Nummern versehen.  
Dort galt es auf die richtige Nummer  
zu setzen. Je nach dem für welchen  
Kasten sich das „Langohr“ entschied,  
derjenige Teilnehmer machte das  
Rennen. Am Ende konnte sich der  
ersten Preis in Form einer Hasen-  
leber nehmen. Der zweite Preis, ein Sack Kartoffeln, ging

Mann-  
schafts-  
stärke der  
Grüninger  
Ortsteilweh-  
r. Während  
der Auf-  
rücken-  
arbeiten  
unterhielt  
der Musi-  
kverein



Nach dem Zwischenfall hieß es dann

Grünungen die zahlreichen Zuschauer mit einigen Ständen. Anschließend marschierten die Einsatzkräfte dann hinter dem Musikverein begleitet von dessen Klängen durch den Bergweg bis zur Festhalle. Für die Sicherheit der Teilnehmer sorgten die Feuerwehreinheiten vor und hinter dem Tross mit ihren Sondersignalen. In der Festhalle bewirtete der Turnverein und der Musikverein sorgte für Unterhaltung.

12.10.09 Aufgrund der negativen Berichterstattung des Südkurier zum Thema Bahnübergang meldet sich Herr Bolli von der DB-AG via eMail bei Herrn Zimmermann und der Ortsverwaltung Grünungen. Er erklärt noch einmal ausdrücklich das Prozedere, welches allen Feuerwehren im Land-

12/10/2009 15:34

Stadtverwaltung Donaueschingen

(FAX)+49 771 857290

P.001

### Zimmermann, Hubert (32)

Von: Karl.Bolli@dbnetze.com  
Gesendet: Montag, 12. Oktober 2009 07:37  
An: Zimmermann, Hubert (32); OV Grünungen  
Cc: Peter.Staron@dbnetze.com; juergen.anselm@dbnetze.com  
Betreff: Feuerwehrhauptprobe in Grünungen

Wichtigkeit: Hoch

Sehr geehrte Herren,

mit maßloser Verärgerung nehme ich die wieder einmal nur polemische und einseitige Berichterstattung im Südkurier von Heute morgen zur Kenntnis.

In meinem Termin beim Ortschaftsrat Grünungen am 04.03.2009 wurde ja auch dieses Thema angesprochen und meinerseits erklärt, daß es im Ernstfall hier zu keinen Verzögerungen kommen muß. Da dies offensichtlich untergegangen zu sein scheint, noch einmal das vorgesehene und allen Feuerwehren im Landkreis bekannte Prozedere:

Wenn bei einem anstehenden Einsatz für die Feuerwehr erkennbar wird, daß bei der Einsatzfahrt Bahnübergänge zu überqueren sind, veranlasst der Einsatzleiter der Feuerwehr über seine Leitstelle bei der Notfallleitstelle der DB in Karlsruhe, die Sicherstellung der freien Überfahrt über den betreffenden Bahnübergang.

Die NFLS der DB würde in diesem Fall den Fahrdienstleiter in Donaueschingen verständigen, der die entsprechenden Signale die den BÜ Grünungen decken, sperrt und den Zugverkehr bis nach dem Überqueren der Feuerwehr oder der Rettungskräfte anhält. Nach der Meldung der Überquerung des BÜ an die Leitstelle der Feuerwehr verständigt diese wiederum die Notfallleitstelle und wir nehmen den Zugverkehr wieder auf. Durch die modernen Kommunikationstechnik entstehen hier keine Zeitverluste!

Dieses Verfahren wird bundesweit praktiziert und hat sich durchaus bewährt!

Wenn hier noch Aufklärungsbedarf besteht, der FFW Donaueschingen ist meine Rufnummer bekannt.

Wenn wir über die Übung informiert gewesen wären, hätten wir gemeinsam mit Ihren Organisationen dieses bewährte Verfahren durchführen können. Was bleibt ist wieder einmal unnötige Bürgerverunsicherung durch die Berichterstattung im Südkurier.

Ich denke, wir haben auch anlässlich des Jubiläumsumzugs im Sommer durch die Präsenz von Notfallmanager, Signaltechniker und Bundespolizei nachgewiesen, daß uns die Thematik sehr wohl bewußt ist und konnten dort mehrere Passanten abhalten, die durch die unsachliche Presseankündigung meinten, den BÜ bei geschlossenen Schranken zu überqueren

Durch Fehlinformation, beabsichtigt oder unbewußt, schafft man kein Vertrauen zwischen Bürgern und Verkehrsträger!

Wir sind gerne weiter bereit, qualifizierten Dialog und Aufklärung zu leisten, und stehen für Rückfragen wie immer gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Bolli  
Bezirksleiter Betrieb Nord (Regionalnetz Südbaden)

DB Netz AG  
Bertholdstrasse 1, 78050 Villingen-Schwenningen  
Tel. 07721 295-391-intern 97171, Fax -07721 295-369  
Mobil: 0171/5688706

Internetauftritt der Deutschen Bahn AG >> <http://www.db.de>

Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main  
Registergericht: Frankfurt am Main, HRB 50879  
UST-IdNr.: DE 199861757  
Vorstand: Dagmar Haase, Berthold Huber, Oliver Kraft, Harald Stumpf Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Rüdiger Grube

Wohl bekannt sein sollte (Zitat):

"Wenn bei einem anstehenden Einsatz für die Feuerwehr erkennbar wird, daß bei der Einsatzfahrt Bahnübergänge zu überqueren sind, veranlasst der Einsatzleiter der Feuerwehr über seine Leitstelle bei der Notfallleitstelle der DB in Karlsruhe, die Sicherstellung der freien Überfahrt über den betreffenden Bahnübergang. Die NFLS der DB würde in diesem Fall den Fahrdienstleiter in Donaueschingen verständigen, der die entsprechenden Signale, die den Bahnübergang Grünungen decken, sperrt und den Zugverkehr bis nach dem Überqueren der Feuerwehr oder der Rettungskräfte anhält. Nach der Meldung der Überquerung des Bahnübergangs an die Leitstelle der Feuerwehr verständigt diese wiederum die Notfallleitstelle und wir nehmen den Zugverkehr wieder auf. Durch die moderne Kommunikationstechnik entstehen hier keine Zeitverluste! Dieses Verfahren wird bundesweit praktiziert und hat sich durchaus bewährt!" (Zitat Ende)

Stellt sich hier nur die Frage, ob im Ernstfall durch dieses Prozedere tatsächlich eine Verzögerung vermieden werden kann! Für zukünftige Fälle wird im Grüninger TSF-W eine entsprechende Handlungsanweisung angebracht.

Leider haben einige Kameraden das Problem der länger geschlossenen Bahnschranken jedoch bereits auf dem Weg zum Gerätehaus. Eine grundsätzliche Verknüpfung der Schließungszeiten wäre also für alle Beteiligten die ideale Lösung.

17.10.09 Bei der diesjährigen Schrothsammlung der Grüninger Feuerwehr kamen wieder über 5t (5,36t) Schroth zusammen. Wie immer war für das leibliche Wohl der Kameraden gut gesorgt.

17.10.09 Der im Mai an der Welwede aufgestellte Vereinsbaum wird von den Kameraden der Altersmannschaft abgebaut und im Gerätehaus verstant. Im Anschluß finden sich die Alterskameraden zu Vesper und Bier im Schulungsraum ein.

06.11.09 wie der Schwarzwälder Bote berichtet erhielt der Ortschaftsrat eine Information der Bahn nach der man den Einbau eines zweiten Einschaltkontaktes für langsam fahrende Züge am Grüninger Bahnübergang prüfe. Dies soll die Wartezeiten verkürzen.

15.11.09 Anläßlich des Vollstrauentages stellt die Grüninger Feuerwehr mit Aktiven, Jugend und Altersmannschaft wieder die Ehrenwache am Kriegerehrenmal.

21.11.09 Bei der Dienst- und Verbandsversammlung der Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises in Neuland ist auch eine 4 Mann starke Abordnung der Grüninger Feuerwehr anwesend.

04.12.09 Heute erwiesen die Aktiven und die Altersmannschaft dem am 30.11. verstorbenen Alterskameraden Walter Doser die letzte Ehre. Daniel Brandt verliest bei der Trauerfeier in der Grüninger St.-Mauritius-Kirche den Nachruf im Namen der Grüninger Feuerwehr. Walter Doser trat mit 17 Jahren 1939 der Wehr bei und erreichte als Gruppenführer in seiner 48-jährigen aktiven Dienstzeit den Rang des Löschmeisters. 1957 war er Gründungsmitglied des Spielmannszuges der Feuerwehr. Er wurde 87 Jahre alt.

11.12.09 Die Jahresabschlussversammlung der Grüninger Jugendfeuerwehr besuchen Franki Endle und Hartmut Doser. Lobende Worte vom Abteilungskommandant Hartmut Doser gibt es

Schwarzwälder Bote, 6.11.09:

### Bahn reagiert auf lahme Schranke

Donauessingen-Grünigen (wli). Die Deutsche Bahn hat auf den ärgerlichen Zwischenfall reagiert, der sich an der Grüninger Bahnschranke im Verlauf der Herbstübung der Feuerwehr zugetragen hat. Damals war die Schranke längere Zeit geschlossen, so dass die Einsatzfahrzeuge nicht passieren konnten (wir berichteten). Wie jetzt im Ortschaftsrat mitgeteilt wurde, prüft die Bahn den Einbau eines zweiten Einschaltkontaktes für langsam fahrende Züge, der die Bahnübergangssituation durch verkürzte Wartezeiten verbessern soll.

Südkurier, 01.12.2009:



Wir wollen nicht trauern, dass wir ihn verloren haben.  
Wir wollen dankbar sein, dass wir ihn gehabt haben,  
ja auch jetzt noch besitzen.  
Denn wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt – ist ja nicht tot,  
er ist nur fern und wer heimkehrt zum Vater bleibt in der Familie.

## Walter Doser – Schreinermeister –

\* 8. Februar 1922 † 29. November 2009

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Getti.

Gerda Doser geb. Jürgens  
Hartmut Doser mit Familien  
Margret Stieckel mit Familien  
Christel Schwer mit Familien  
Waltraud Hör mit Familie  
die Geschwister mit Familien

DS-Grünigen, Bergring 41

Rosenkranz: Mittwoch und Donnerstag, 2. und 3. Dezember 2009, jeweils 18.30 Uhr.  
Das Seelenamt mit anschließender Aussegnung ist am Freitag, dem 4. Dezember 2009, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Grünigen.

für die zwei neuen Jugendleiter Bernhard Hettich und Dominik Doser. Durch eine Änderung der Feuerwehrratsung dürfen nun schon Jugendliche ab 10 Jahren aufgenommen werden.

31.12.2009 Alterskamerad Franz-Karl Dumberger feiert seinen 85. Geburtstag. Alois Schorpp und Hartmut Doser gratulieren im Namen der Grüninger Feuerwehr und überbringen ein Präsent.

Süd Kurier, 14.12.2009:

## Führungsduo meistert die ersten Monate

Bernhard Hettich und Dominik Doser von der Grüninger Jugendwehr bewähren sich als Nachfolger von Michael Zeller

Grünigen (kd) Bernhard Hettich und Dominik Doser, das neue Führungsduo, haben ihre ersten Monate an der Spitze der Grüninger Jugendwehr Erfolg versprechend gemeistert. Kommandant Hartmut Doser lobte die beiden für ihren Arbeitseinsatz und die organisierten Treffen. Doch auch kritische Worte fand Doser. Der Jahrestreff gehörte zur Pflichtaufgabe aller Buben, mahnte Doser in Richtung der fünf unentschuldigsten „Schwänzer“.

Lob für die Jugendwehr und deren Ausbilder kam von Ortsvorsteher Hans-Günter Buller. Dass die Jugendwehr mit zwölf Aktiven über genügend Potential verfügt, sei erfreulich und mache Hoffnung für die Zukunft, so Buller. Und wie aktiv die Floriansjünger in den letzten Monaten waren, beweisen neben den Übungen auch die geselligen Aktivitäten, wie Schwimmwettkämpfe und Fußballturniere. Neben den geselligen Treffen waren die

Jungs auch bei einigen Arbeitseinsätzen dabei. So half man beim Seifenkistenrennen oder der Sperrmüllbörse aktiv mit. Bei den Wahlen wurde Thorsten Senger neuer Sprecher. Schriftführer ist Jan Mac Gowan, und Johannes Dury neuer Beisitzer.

Erklärter Jahres-Höhepunkt war die Großübung Ende März, anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Jugendwehr. Nach der Übung gab Michael Zeller in einem kleinen Festakt die Stabführung seinerzeit ab. Jetzt dürfen auch schon zehnjährige Buben und Mädchen (bisher zwölf Jahre) der Jugendwehr beitreten. Die erste Übung wird am 11. Januar 2010 sein. Geübt wird alle zwei Wochen, immer montags ab 18.30 Uhr.

Infos und Anmeldungen bei Jugendleiter Bernhard Hettich unter Telefon 01 71/ 2 32 96 91 sowie bei Kommandant Doser Telefon 07 71/77 66



Das neue Führungsduo Bernhard Hettich (links) und Dominik Doser (rechts) hat die vergangenen Monate gute Arbeit geleistet. Bei den Wahlen wurde Thorsten Senger (Dritter von rechts) neuer Jugendwehrrat.

## NEUJAHRSEMPFANG MIT BÖLLERSCHÜSSEN



Mit zwölf krachenden Schüssen aus der Kanone begrüßte die Fürstlich Fürstenbergische Füsiliergarde das Jahr 2010 und seine zwölf Monate. Dabei galt es für die Schaulustigen sich die Ohren zuzuhalten. Seit nunmehr über 20

Jahren findet das Spektakel der Füsiliere im Schlosspark statt, dennoch sind die Böllerschüsse fast in der ganzen Stadt unüberhörbar.

BILD: ROGER MÜLLER



Heuer zum 25. Mal wurde am Neujahrstag die Grüninger Bevölkerung aus ihren Träumen gerissen. Die Idee, diesen früheren Brauch wieder einzuführen, hatte seinerzeit Viktor Willmann. Mit zwölf 12 Salutschüssen hatte diese Zeremonie diesmal nur eine Hand voll Zuschauer zum Kirchberg gelockt. Die Böller wurden aus der über 100 Jahre alten Kanone abgefeuert. Die mit Schwarzpulver gestopfte Kanone wurde wiederum von den Zellers bedient. Denn seit genau einem Jahrzehnt sind Michael und Martin Zeller die Kanoniere der Grüninger Feuerwehr.

BILD: DORER



Ordentlich krachen ließen es die Hubertshofener Kanoniere Klaus Ganter, Willi Maier sowie Ernst Matt (von rechts) und begrüßten das Jahr 2010 mit zwölf kräftigen Böllerschüssen. Zwar lockte die traditionelle Zeremonie nur wenige Hubertshofener und Mistelbrunner an das Bürgerhaus, der Lärm jedoch war weithin gut hörbar. In der Neujahrsansprache wünschte der stellvertretende Ortsvorsteher Andreas Willmann (links) den Bürgern, den Handelnden in Vereinen und Einrichtungen sowie den politisch Verantwortlichen alles Gute für das Neue Jahr.

BILD: MATUSCHKE

## Statistische Werte

<u>Mitglieder:</u>	Aktive	15	<u>Sitzungen:</u>	Ausschuß	2
	Jugend	12		Stadtebene	4
	Altersmannschaft	22		Kreisebene	1

<u>Einsätze:</u>	Flächenbrand	1	<u>Lehrgänge:</u>	KEINE
	Hilfeleistung	4		

<u>Proben:</u>	Grünigen	16	<u>Zusammenkünfte der Altersmannschaft:</u>	Stammtisch	8
	+ Ausbildg. Hilfeleistg. Ds	1		Teiln. a. Veranst.	10
	+ Funk- & Fahrübng.	1		Aufenthalt i. Gästehaus St. Florian i. Titisee	3
	+ Atemschutz-wdh. TUT	1		(Alfred Hirt, Josef Schorpp, Alois Schorpp)	



01.01.2010: Wie nun schon seit 25 Jahren wird das Neue Jahr pünktlich um 10 Uhr am Kirchberg mit 12 Schuß aus der historischen Böllerkanone begrüßt. Kanonier Michael Zeller hatte Unterstützung von seinem Bruder Martin. Trotz Glühweinangebot durch die Jugendfeuerwehr konnten nur wenige Zuschauer zum Kirchberg gelockt werden.